Impuls Neumarkt

Ausgabe 4
08/2018

VIER FÜR NEUMARKT

IHRE KANDIDATEN FÜR DIE LANDTAGS- UND BEZIRKSTAGSWAHL

Irgendwann kommt jeder nach Hause.

Siebentritt & Donauer
MODERNER HAUS- UND WOHNUNGSBAU

OBI

Transporter-Verleih

Sie wollen schwere, sperrige oder voluminöse Baumarkt-artikel transportieren? Dann mieten Sie doch einfach stundenweise einen unserer geräumigen Transporter.

NEU

Kurzzeit-Tarif*:
je Stunde
€ 6,99
zuzügl. € 0,40/km
*max. 4 Stunden

Tages-Tarif:
Die ersten beiden Stunden kosten inkl. 150 km jeweils
€ 15,-
jede weitere Stunde € 25,-
jeder weitere km € 0,30

Wochenend-Tarif:
Von Samstag 18.00 Uhr bis Montag 8.00 Uhr, inkl. 50 km
€ 119,-
jeder weitere km € 0,30. Das Fahrzeug wird mit Dieselkraftstoff (kein Biodiesel) vollgetankt übergeben

(Eine Kombination aus Tages-Tarif und Wochenend-Tarif ist nicht möglich)

Neumarkt
Freystädter Str. 11-13, Tel. 09181/900-201

OBI-Klebl Handel GmbH, Freystädter Str. 11-13, 92318 Neumarkt, Tel.: (0 91 81) 9 00 - 2 01

OFENHAUS
DÖRFLER
GMBH

92318 Neumarkt - Kirchengasse 1
Tel. 09181-8812 - Fax 09181-21490
info@doerfler.com - www.doerfler.com

INHALT

BERICHTE AUS DEN PARLAMENTEN

Europaparlament: Albert Deß 5
Bundestag: Alois Karl 6
Landtag: Albert Füracker 7
Landrat: Willibald Gailler 8

DER IMPULS BUCHTIPP

Markus Söder - Politik und Provokation 9

EXTRA-THEMEN

Staatssekretär Dr. Hans Reichhart 10
Vorstellung der Gemeinde Mühlhausen 12

KOMMUNALPOLITIK AKTUELL

Kreistagsfraktion: Abfallwirtschaft 14
Festreferent Richard Graf 16
Themen aus der CSU Stadtratsfraktion 18

POLITIK VOR ORT

Landtagsdirektkandidat Albert Füracker 20
Landtagslistenkandidatin Helga Huber 21
Bezirkstagswahlkandidaten
Heidi Rackl und Josef Bauer 22
Neuwahlen des Stadtverbands 24
CSU Ferienprogramm 26
Berichte der Ortsverbände 27

NAMEN IM GESPRÄCH

Impressionen 30

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

„Wir in Bayern wollen modern sein und bayerisch bleiben. Wir managen die Zukunft und kümmern uns um die Probleme eines jeden Einzelnen. Machen und Kümmern – um die großen Linien und die kleinen Sorgen: Das ist unsere Philosophie." Mit diesen Worten gab Ministerpräsident Dr. Markus Söder – getreu dem Motto „Das Beste für Bayern" – seine Regierungserklärung ab. Die anstehenden Landtags-und Bezirkstagswahlen weisen die Richtung für die nächsten Jahre in Bayern. Lassen Sie uns mit Ihrer Stimme für die CSU auch weiterhin mit einer guten Politik in Bayern der Motor für ganz Deutschland sein. Damit es nicht nur bei der sprichwörtlichen „Worthülse" bleibt, der es an Inhalt und Umsetzung mangelt, erhalten Sie auf den folgenden Seiten einen Blick hinter die Kulissen der Politik. Überzeugen Sie sich selbst! Die alte „Raute" wird zum „Impuls Neumarkt". Was erwartet Sie also in der vorliegenden Ausgabe? Der Schwerpunkt liegt, wie das Coverbild unschwer erkennen lässt, auf der am 14.10.2018 stattfindenden Landtags- und Bezirkstagswahl. Eine persönliche Vorstellung und interessante Einblicke in die Arbeit unserer vier Kandidaten Albert Füracker, Helga Huber, Heidi Rackl und Josef Bauer aus dem Landkreis Neumarkt dürfen natürlich nicht fehlen. Ein fester Bestandteil sind aktuelle und spannende Berichte unserer Mandatsträger zur Europa-, Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik. Runde drei unserer Tour durch die Gemeinden des Landkreises führt uns dieses Mal nach Mühlhausen. Zudem berichten wir über die Neuwahl des CSU-Stadtverbandes Neumarkt. Einige Ortsverbände der CSU Neumarkt haben darüber hinaus seit der letzten Ausgabe zahlreiche Neuigkeiten und Aktionsberichte für Sie zusammengetragen. Auch der Abgeordnete im Bayerischen Landtag, neuer bayerischer Staatssekretär im Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat und Chef der Jungen Union Bayern Dr. Hans Reichhart ließ es sich nicht nehmen, einen gelungenen Artikel für den neuen „Impuls Neumarkt" beizusteuern. Erstmals erhalten Sie in dieser Ausgabe einen brandaktuellen „Impuls-Buchtipp" der Buchhandlung Bögl. Zum 11. Mal veranstaltet die CSU Neumarkt ein attraktives Ferienprogramm mit 30 verschiedenen Programmpunkten für Kinder zwischen 4 und 15 Jahren. Nähere Infos erhalten Sie auf den folgenden Seiten. Wir als Redaktionsteam hoffen, Ihnen mit dieser Ausgabe wieder viele interessante Berichte und Impulse für die Zukunft rund um die Neumarkter Politik liefern zu können. Falls Sie Anregungen, Wünsche oder Vorschläge für die nächste Ausgabe des „Impuls Neumarkt" haben, schreiben Sie uns gerne unter impuls@csu-neumarkt.de an.

Viel Spaß beim Lesen!

Herzlichst,

Ihr Marco Gmelch

CSU Stadtverbandsvorsitzender
und Herausgeber des IMPULS NEUMARKT

EIN BREITENBRUNNER WIRD ZUM ÜBERZEUGTEN EUROPÄER

Benedikt Habermann vor den Länderfahnen der Europäischen Union.

Benedikt Habermann ist ein politisch sehr interessierter junger Mann. Seit März vergangenen Jahres steht er an der Spitze des CSU-Ortsverbandes Breitenbrunn. Er freut sich, dass seine Nachfrage bei Büroleiterin Heidi Rackl, ob es möglich wäre, Albert Deß eine Woche „über die Schulter" zu schauen, sofort positiv beantwortet wurde.

Während seiner Zeit in Straßburg durfte er erfahren, dass die Europäische Union viel mehr ist als nur eine Versammlung von Politikern, die sich Reglementierungen und Gesetze ausdenkt. „Man trifft dort durchweg kompetente, gewählte Mandatsträger, die tagtäglich dafür arbeiten, Mitstreiter für die berechtigten Anliegen der Bürgerinnen und Bürger zu finden", berichtet Habermann.

Gleich am ersten Tag wurde er mit der Vielfalt der europäischen Themen konfrontiert. An einem Nachmittag wurde über die Heringsbestände in der Ostsee genauso intensiv diskutiert, wie über fehlende Junglandwirte, die Lage im Gazastreifen und den Status von Jerusalem. Nahtlos ging die Debatte über auf die Themen „Vermeidung der Manipulation von Kilometerzählern in Kraftfahrzeugen" und die drohenden US-Strafzölle auf Stahl und Aluminium.

Habermann ist erstaunt über die Themenvielfalt, die auf EU-Ebene debattiert wird und versteht es jetzt besser, wie schwierig es ist, all die vorgetragenen Fakten und Meinungen der Abgeordneten „unter einen Hut" zu bringen. „Wenn man sich vor Augen hält, dass 751 Abgeordnete, aufgeteilt in sieben Fraktionen aus 28 Ländern mit 22 unterschiedlichen Sprachen an diesen komplexen Diskussionen teilnehmen, kann man als Außenstehender und Zuhörer nur den Hut ziehen", so Habermann.

„Eine der schönsten Erfahrungen, die ich im EU-Parlament machen durfte, war die ausgeprägte Demokratie, bezüglich der Gesetzgebung", erzählt er und hat auch gleich ein Beispiel parat: „Im Bundestag wird nach den Wahlen von einigen wenigen Mitgliedern der neuen Regierungsparteien der Koalitionsvertrag ausgehandelt. Damit ergeben sich für die Regierungszeit die von der Spitze vorgegebenen Standpunkte, die mehr oder weniger erfolgreich abgearbeitet werden." Dies sei im Europäischen Parlament gänzlich anders. Jeder Abgeordnete stehe mit seiner Stimme selbst für seine Region, seine Standpunkte oder Themen und muss dafür auch fraktionsübergreifend nach Mehrheiten suchen.

Die neben den Gesetzgebungen wohl wichtigste Errungenschaft der EU zeigte sich bei der Anreise nach Straßburg über die deutsche Stadt Kehl. Zwischen den beiden Städten, die durch den Rhein und die darin verlaufende Staatsgrenze zwischen Deutschland und Frankreich getrennt sind, gibt es vier Brücken. „Das war in den vielen Jahren der Geschichte der Region Elsass nicht immer der Fall. Das Trennende stand im Vordergrund, Feindschaft und Krieg bestimmten das Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich. Doch über 70 Jahre Frieden in Europa ist ein wunderbarer Grund, die EU als Geschenk für alle Mitgliedsstaaten und deren Bürger zu bezeichnen. Der „Krieg" im Parlament mit Bleistift und Papier ist mir als jungem Europäer mit der Heimat im Herzen wesentlich lieber als einer mit Waffen."

♦ Albert Deß

Albert Deß, MdEP, Benedikt Habermann und Büroleiterin Heidi Rackl.

Anzeige

AUTOR

Albert Deß
Mitglied des Europäischen Parlaments

Albert Deß
Mitglied des Europäischen Parlaments

Europabüro Oberpfalz

Weinbergerstraße 18
92318 Neumarkt
Tel. 09181 22641
Fax 09181 21761
a.dess@t-online.de
www.albert-dess.de

evp - fraktion im europäischen parlament

FLUCHTURSACHEN BEKÄMPFEN, PERSPEKTIVEN SCHAFFEN

Dr. Gerd Müller, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, im konstruktiven Gespräch mit Alois Karl, MdB.

Deutschland schafft Zukunftsperspektiven für syrische Flüchtlinge in ihrer Heimatregion und hat Jobs für 85.000 Flüchtlinge sowie Unterricht für 350.000 Flüchtlingskinder ermöglicht!

Wir erleben eine intensive Debatte über den Umgang mit den Flüchtlingen in unserem Land. Für mich ist dabei klar: Wir stehen zu unserer humanitären Verantwortung. Wer in einem rechtsstaatlichen Verfahren einen Schutzstatus zuerkannt bekommt, der darf hier bleiben, er muss integriert werden, aber er muss sich auch aktiv integrieren. Wer diesen Schutzstatus nicht zuerkannt bekommt,

> *„Wir stehen zu unserer humanitären Verantwortung."*

der muss unser Land grundsätzlich wieder verlassen. Diesen Fragen ist aber ein essentielles Hauptproblem vorgeschaltet: Es geht darum, die Ursachen für die Flucht zu minimieren oder am besten ganz zu beseitigen, es geht darum, Menschen von Haus aus in ihren Heimatländern zu halten, um sie vor Flucht zu bewahren.

Zugleich müssen wir aber auch dafür sorgen, dass Flüchtlinge möglichst in ihren Heimatregionen bleiben. Aktuell gibt es rund 67 Millionen Flüchtlinge weltweit. Allein die Zahl zeigt, dass nicht alle in Deutschland Zuflucht finden können.

Deshalb ist es wichtig, dass wir auch Flüchtlingen in ihren Heimatländern eine gute Zukunftsperspektive geben. Am Wichtigsten sind für mich dabei die Bildung und die Ausbildung. Es gilt zu verhindern, dass eine ganze Generation keine Zukunftschancen mehr hat, weil sie keinen Schulunterricht erhält. Wir haben deshalb 2017 rund 350.000 Flüchtlingskindern in den syrischen Nachbarstaaten einen Schulbesuch ermöglicht.

Wir wollen aber auch, dass Flüchtlinge in ihrer Heimatregion beruflich aktiv sind. Dazu haben wir 2016 die Beschäftigungsoffensive Nahost gestartet. Mit dem Programm Cash for Work (direkt entlohntes Arbeiten) konnten wir 2017 rund 85.000 Flüchtlinge in ihrer Heimatregion beschäftigen.

Damit geben wir ihnen ihre Würde und ein Stück selbstbestimmtes Leben zurück, indem sie ihren Lebensunterhalt wieder durch ihrer eigenen Hände Arbeit bestimmen können. Hier arbeiten die Flüchtlinge beispielsweise in der Abfallbeseitigung oder der Instandsetzung von öffentlicher Infrastruktur und erhalten im Gegenzug ein Einkommen, das über die reine Nahrungsmittelhilfe hinausgeht. Die einheimische Bevölkerung profitiert zugleich nachhaltig von ertüchtigten Straßen und Abwasserkanälen, gebauten Zisternen, errichteten Gewächshäusern, 1.700 sanierten Wohnungen, 1,7 Millionen gepflanzten Bäumen oder weiteren bleibenden Verbesserungen.

Darüber hinaus haben wir 2017 die Berufsausbildung von weiteren 8.750 Flüchtlingen finanziert. Damit eröffnen wir Jugendlichen und Erwachsenen mittelfristige Perspektiven in den Bereichen Handwerk und Infrastruktur. Dies ist auch wichtig im Hinblick auf einen späteren Wiederaufbau ihres Heimatlandes, den wir uns alle wünschen.

♦ Alois Karl

AUTOR

Alois Karl, MdB
Bundestagsabgeordneter für Neumarkt-Amberg-Sulzbach
Oberbürgermeister a.D.
www.alois-karl.de

CSU SETZT MEILENSTEINE IN DER SOZIALPOLITIK

Albert Füracker hat das Kindsein nicht vergessen. Durch Familien- und Baukindergeld unterstützt die CSU Familien in hohem Maße.

Die CSU hat in Bayern und im Bund Meilensteine in der Sozialpolitik gesetzt: Mit einem bayerischen Landesfamiliengeld und dem Landespflegegeld sowie dem Baukindergeld Plus, mit dem für Familien in Bayern das Bundesbaukindergeld noch einmal um 300 Euro pro Kind und Jahr aufgestockt wird. Das ist einmalig in Deutschland!

Neues Familiengeld kommt allen Eltern zugute

Mit dem neuen Familiengeld erhalten Familien für das 2. und 3. Lebensjahr für jedes Kind monatlich 250 Euro, insgesamt 6.000 Euro. Ab dem 3. Kind sogar für jedes Kind monatlich 300 Euro, im gesamten Bezugszeitraum von zwei Jahren, insgesamt also 7.200 Euro. Wichtig ist uns, dass das Familiengeld unabhängig vom Einkommen und von der Art der Betreuung gewährt wird. Eltern können damit, wenn sie dies wünschen, zum Beispiel auch die Kita bezahlen.

Mit dem Familiengeld werden das bisherige Landeserziehungsgeld und das bisherige Betreuungsgeld gebündelt. Die Auszahlung wird bereits am 1. September beginnen.

Landespflegegeld kommt unmittelbar den Pflegebedürftigen zugute

Um Pflegebedürftige noch besser zu unterstützen, hat die Staatsregierung die Einführung eines Landespflegegeldes beschlossen: Pflegebedürftige ab dem 2. Pflegegrad erhalten künftig 1.000 Euro pro Jahr vom Freistaat, unabhängig davon, ob die/der Pflegebedürftige zuhause oder in einem Pflegeheim lebt.

Die erstmalige Auszahlung ist bereits für den Spätsommer 2018 geplant. Dafür stellen wir 400 Millionen Euro bereit. Außerdem wird die staatliche Förderung für neue Pflegeplätze in Bayern erhöht:

Hierzu wird eine Investitionskostenförderung für jährlich 1000 stationäre Pflegeplätze in Höhe von 60 Millionen Euro pro Jahr eingeführt. Außerdem wollen wir bedarfsgerecht neue Pflegeplätze schaffen, um für die demografische Entwicklung gewappnet zu sein.

Baukindergeld für Familien und Eigenheimzulage von 10.000 Euro

Die Bundesregierung hat vor kurzem die Einführung eines Baukindergeldes beschlossen:

- Familien erhalten dadurch pro Kind einen Zuschuss von 12.000 Euro in 10 Jahren.
- Es wird keine Begrenzung auf eine Quadratmeterzahl geben.
- Beantragt werden kann das Baukindergeld für Kauf- und Hausbauverträge, die zwischen dem 1. Januar 2018 und 31. Dezember 2020 abgeschlossen werden.
- Die Einkommensgrenze liegt bei 75.000 Euro zu versteuerndem Einkommen plus 15.000 Euro pro Kind.

Baukindergeld Plus: Zusätzlich 1.500 Euro für Familien in Bayern

Um Familien mit Kindern in Bayern noch stärker beim Erwerb von Wohneigentum zu unterstützen, stockt der Freistaat mit einem eigenen Baukindergeld Plus das Baukindergeld des Bundes noch einmal um 300 Euro pro Jahr und Kind auf.

Das ergibt für Familien in Bayern insgesamt einen Zuschuss von 1.500 Euro pro Kind und pro Jahr. Um Wohneigentum noch stärker zu fördern, führt der Freistaat darüber hinaus eine bayerische Eigenheimzulage mit einer Grundförderung von 10.000 Euro ein, die als einmaliger Festbetrag ausgezahlt wird.

In 10 Jahren erhält damit in Bayern eine Familie mit zwei Kindern beim Neubau oder Kauf 40.000 Euro.

♦ Albert Füracker

AUTOR

Albert Füracker, MdL
Finanz- und Heimatminister

BAYERNWEITES MODELLPROJEKT IM LANDKREISS

Aus der Vogelperspektive: Geplante Erweiterung des Ostendorfer-Gymnasiums sowie Neubau des Sonderpädagogischen Förderzentrums.

Der Landkreis Neumarkt tätigt als Bildungsregion auch in den nächsten Jahren erhebliche Investitionen in die weitere Optimierung seiner Schulen. Ein bayernweit wohl einmaliges Modellprojekt wird in Kürze am Gelände des ehemaligen Willibald-Gluck-Gymnasiums (WGG) beginnen: Nach dem Abbruch des ehemaligen WGGs wird der Neubau des Sonderpädagogischen Förderzentrums mit Erweiterungsbau und Generalsanierung des B-Baus des Ostendorfer-Gymnasiums (OG) realisiert. Hierfür hat sich der Kreistag am 24.10.2017 einstimmig entschieden.

Der Neubau des Sonderpädagogischen Förderzentrums (SFZ) mit angegliederter eingeschossiger Schulvorbereitender Einrichtung (SVE) und Einfachturnhalle wird im Gebäudeverbund mit der geplanten Erweiterung des OGs erstellt.

Herzstück der Planung ist die „Neue Mitte". Sie liegt im Kreuzungspunkt der Erschließungsachsen von SFZ und OG. Im Rahmen eines wohl bayernweit einmaligen Inklusionsprojektes zwischen Gymnasium und Förderzentrum ist sie der räumliche Ausdruck der Zusammenarbeit beider Schulen.

Im Erdgeschoss des SFZ ist neben der Pausenhalle und dem Mehrzweckraum hauptsächlich der Bereich der Offenen Ganztagesbetreuung mit direkten Zugängen zum Außenbereich untergebracht. Im 1. Obergeschoss befindet sich der Verwaltungs- und Lehrerzimmerbereich mit Bibliothek, Klassenzimmern und dem Fachbereich Informatik. Sämtliche anderen Fachbereiche und Klassenzimmer sind in der 2. Etage des insgesamt dreigeschossigen Gebäudes angeordnet. Im Untergeschoss befinden sich Technik- und Lagerflächen.

Die SVE wird in einem erdgeschossigen, an das SFZ angrenzenden Baukörper angegliedert und erhält einen eigenen Zugang. Sämtliche Hauptnutzungen (Gruppen-, Ruhe- und Einzeltherapieräume, Rhythmikraum, Verwaltung) liegen zwischen SFZ und dem Turnhallenneubau. Die SVE erhält ein begrüntes, wärmegedämmtes Dach auf geneigter Stahlbeton-Deckenplatte.

Zwischen dem eingeschossigen Baukörper der SVE und den bestehenden Sporthallen 1+2 des OG entsteht die neue Einfachsporthalle des SFZ, welche außerhalb der Unterrichtszeiten auch den Vereinen zur Verfügung steht.

An die Turnhalle grenzt im Erdgeschoss der Erweiterungsbau für das Ostendorfer-Gymnasium mit der zentral gelegenen Bibliothek an das SFZ an. In den Obergeschossen sind sieben neue Klassenzimmer untergebracht. Eine durch die Einführung des G9 eventuell zukünftig notwendige Aufstockung wird zudem statisch ermöglicht. Im Unterschoss befinden sich die Technikräume für Lüftung sowie die Hackschnitzelheizung, die die gesamten Neubauten mit Wärme versorgt. Die Erweiterung des OG wird barrierefrei an den Bestand angeschlossen. Damit kann die Einhäusigkeit des OG, das bislang immer auf mehrere Gebäude verteilt war, realisiert werden.

Nach Fertigstellung der Neubauten wird im letzten Bauabschnitt der seit rund 30 Jahren bestehende B-Bau des OG generalsaniert. Dies betrifft insbesondere energetische Belange. Durch die Nachrüstung einer mechanischen Be- und Entlüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung wird er dem Niveau des bereits sanierten Hauptbaus angeglichen, so dass im gesamten Ostendorfer Gymnasium die gleichen Lernbedingungen sichergestellt sein werden.

Die Gesamtbaumaßnahme wird voraussichtlich rund 23 Millionen Euro kosten. Vom Freistaat Bayern werden staatliche Zuschüsse in Höhe von gut 40% der zuwendungsfähigen Kosten erwartet.

♦ Willibald Gailler

AUTOR

Willibald Gailler
Landrat des Landkreises Neumarkt i.d.OPf.

DER IMPULS BUCHTIPP

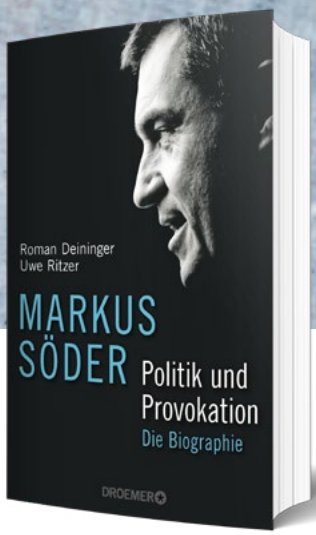
ÜBER DAS BUCH

Diese gründlich recherchierte und vorzüglich geschriebene Biographie zweier preisgekrönter Journalisten der Süddeutschen Zeitung leuchtet Charakter, Aufstieg und Politikstil des neuen starken Mannes der CSU aus.

Als Nachfolger Horst Seehofers im Amt des bayerischen Ministerpräsidenten und Spitzenkandidat der CSU für die Landtagswahl steht Söder im Jahr 2018 im Mittelpunkt des politischen Geschehens. Der Mann, der als Vorsitzender der Jungen Union in Bayern, als Generalsekretär der CSU und als Minister durch provokative, laute Wortmeldungen bundesweit für Aufmerksamkeit und Aufregung gesorgt hat, wird beweisen müssen, was er wirklich kann. Söder polarisiert, innerhalb wie außerhalb der CSU. Warum und wie er während seiner gesamten politischen Laufbahn immer wieder Konflikte gesucht und für sich entschieden hat - zuletzt das jahrelange Duell mit Horst Seehofer - beantworten die Autoren Roman Deininger und Uwe Ritzer ebenso, wie die Frage nach Söders politischer Arbeit jenseits des gleißenden Scheinwerferlichts.

Die beiden Autoren haben lange und intensiv im politischen und privaten Umfeld Söders recherchiert, mit Feinden und Freunden des Politikers, sowie den relevanten Protagonisten der bayerischen Politik und der CSU gesprochen. Sie zeichnen in dieser ersten Biographie Söders das differenzierte Bild eines modernen Politikertypus: ehrgeizig, ich-fixiert, lösungsorientiert, der das traditionelle politische Handwerk ebenso beherrscht wie die digitale Kommunikation mit den Wählern. Wer wissen will, wie Politik heute gemacht wird, der findet hier Antworten, die nicht immer beruhigend wirken.

Eine spannende, interessante und aufschlussreiche Lektüre für alle Politik-Interessierten oder jene, die es noch werden wollen. Hochaktuell, detailliert - gut zu lesen. Für alle, die wissen möchten, wie die heutige Politik sowohl online als auch offline funktioniert.



Deininger, Roman
Ritzer, Uwe

"Markus Söder - Politik und Provokation"

Die Biographie, erschienen 2018
19,99 €

ÜBER DEN AUTOR

Uwe Ritzer, Jahrgang 1965, volontierte bei den Nürnberger Nachrichten, arbeitete anschließend als Lokaljournalist und leitete mehrere Jahre eine Lokalredaktion. Daneben war er für Rundfunksender und Regionalzeitungen tätig. Seit 1998 arbeitet er für die Süddeutsche Zeitung (SZ), seit 2005 als Korrespondent der SZ-Wirtschaftsredaktion. Von Nürnberg aus betreut er die nordbayerische Wirtschaft, sowie investigative Sonderthemen über die Region hinaus. Ritzer wurde mit dem Henri-Nannen-Preis in der Sparte investigativ, sowie dem Medienpreis der Sparda-Stiftung ausgezeichnet.

Der Buchtipp wird präsentiert von:

bücher.zeitschriften.bürobedarf.schreibwaren.geschenke
kopien.büroeinrichtungen.zeichenbedarf.postpoint
buch & büro | boegl gmbh
ulmergasse 2 · 92318 neumarkt · tel.: 0 91 81 / 2 57 10
email: info@boegl.de internet: www.boegl.de

„BAYERN. DAS LAND.“

Ministerpräsident Dr. Markus Söder und Finanzstaatssekretär Dr. Hans Reichhart meistern den beschwerlichen Aufstieg zur Kelheimer Befreiungshalle (Foto: Jörg Koch).

Diese Aufschrift war auf unzähligen T-Shirts unserer Wahlkämpfer während der Landtagswahl von 2013 zu sehen. Eine Wahl mit guter Stimmung. In Teilen schon fast unpolitisch. In Bayern haben wir für die Vorstufe des Paradieses gekämpft. Und im Bund ist eigentlich auch alles irgendwie rund gelaufen. Dann kamen die Wahlabende und wir konnten uns alle freuen. Mit einem klaren Gestaltungsauftrag wurde der CSU in München die absolute Mehrheit zurückgegeben. Und selbst in Berlin hat man das seit Jahren beste Ergebnis überhaupt eingefahren. Alles paletti – könnte man meinen.

Dann kam die Flüchtlingskrise. Das Jahr 2015 erscheint eigentlich nur als Beginn einer langen Reihe von Unsicherheit, Fehleinschätzungen, Übertreibungen oder falschen Relativierungen. Wenn wir ehrlich sind, wusste niemand, wie mit der Situation richtig umzugehen war. Und viel zu schnell sind die politischen Kräfte im Land auf schier unüberwindbare Hürden gestoßen. Grundfragen haben uns alle beschäftigt: Was ist rechtsstaatlicher Umgang? Wird geltendes Recht gebrochen, gar ausgehebelt? Was sind unsere eigenen moralischen Ansprüche? Ist es christlich das christliche Abendland hochzuhalten oder aber die Humanität an erste Stelle zu rücken? Aus der Perspektive dreier Jahre brauchen wir wohl einen Mittelweg. Einen Weg, den der damalige Bundespräsident Joachim Gauck mit folgenden Worten beschrieben hat:

> *„Unsere Herzen sind weit. Aber unsere Möglichkeiten sind endlich.“*

Spätestens mit der Bundestagswahl im vergangenen Jahr, ist jedem klar geworden, dass es ein „Weiter so“ nicht geben darf. Wir müssen und mussten Kompromisse wieder neu definieren. Politik muss wieder lernen, die Menschen mitzunehmen. Ihre Ängste ernst zu nehmen. Ihre Interessen zu berücksichtigen.

Sieht man von all den Streitigkeiten der letzten Jahre einmal ab, war genau dieser Ansatz eigentlich immer die wirkliche Stärke Bayerns. Und auch die Stärke der CSU. In keinem anderen Bundesland gibt es so viele Elemente direkter Demokratie. Wir stimmen regelmäßig über Verfassungsänderungen ab. Wir kennen Volksentscheide und Volksbegehren. Und es gibt nahezu keine Kommune, in der nicht irgendwann ein Bürgerentscheid stattgefunden hat. Dass deren Ergebnisse den Regierenden nicht immer gefallen, ist eine Sache. Aber es ist eben unsere gelebte Tradition, dass in Bayern die Menschen nicht nur mitreden können, sondern aktiv angehalten sind, dies auch zu tun. Bayern ist historisch das deutsche Flächenland mit einer der längsten Rechtsstaatlichkeitstraditionen überhaupt. Seit 200 Jahren gibt es bei uns eine geschriebene Verfassung. Andere Demokratien – wie zum Beispiel Großbritannien – haben bis heute keine. Wir Bayern waren oft Vorreiter. Und trotzdem lag unsere Stärke immer auch im Langstreckenlauf.

Wir haben verstanden, dass sich Moderne immer auch aus Traditionen speist. Dass wir nur wissen, wo wir hingehen können, wenn wir auch wissen, wo wir herkommen. Dass Kreuze im öffentlichen Raum eben keine Konkurrenz zu einer weltoffenen Gesellschaft sind. Dass christliche Werte auch im 21. Jahrhundert ihre Gültigkeit haben. Dass Heimat mehr ist als eine hohle Phrase. Dass sie ein Gefühl ist, das alle Bayern vom Alpenland bis zum Main miteinander verbindet. Ein Gefühl,

aus dem wir Kraft tanken können. Und das uns anspornt, auch neuen Herausforderungen mutig entgegen zu treten.

Franz Josef Strauß hat vor fast einem halben Jahrhundert einen Satz gesagt, der auch heute seine Gültigkeit nicht verloren hat: „Konservativ sein bedeutet an der Spitze des Fortschritts marschieren." Dieser Leitspruch ist der CSU in ihre DNA geschrieben worden. Und damit wurde er auch zur Messlatte eines erfolgreichen Bayerns. Eines Landes, dass sich wie kaum ein anderes vom Agrarstaat zum High-Tech-Standort hochgearbeitet hat. Ein Land, in dem Raumfahrttechnologie genauso daheim ist, wie Bier und Bratwürste. Ein Land, das in der Forschung weltspitze ist und in dem Lederhosen immer noch in Handarbeit hergestellt werden. Ein Land, das das Ranking der Patentanmeldungen anführt und gleichzeitig die größte Volksfestdichte der Welt aufweist. Ein Land, das von Weltunternehmen ebenso geprägt ist, wie von seinen Naturwundern.

Festakt in der beinahe fertig sanierten Befreiungshalle zu Kehlheim. Dr. Hans Reichhart spricht unter dem monumentalen Kuppeldach zu den geladenen Gästen (Foto: Jörg Koch).

Bayern ist mehr als die Summe seiner Teile. In Wahrheit ist es ein Lebensgefühl. Ein Stück Erde, auf das wir zurecht stolz sind. Eine Heimat, die wir auch künftig voranbringen wollen. Eine Zukunft, für die es sich lohnt zu kämpfen. Und genau diesen Kampf haben wir in den letzten Monaten mit unglaublicher Dynamik neu aufgenommen. Wir haben ein Digitalisierungspaket auf den Weg gebracht, das es so nirgendwo sonst gibt. Wir machen Bayern zur Forschungsavantgarde. Wir investieren in neue Technologien. Wir bauen den Hochschulstandort aus. Wir schaffen neue Formen von Mobilität. Wir gehen die Herausforderung des Wohnungsmarkts an. Wir investieren in das Schulsystem. Wir lassen Familien niemals im Regen stehen. Wir stärken die Pflege und unser Gesundheitssystem. Wir fördern und wir fordern. Und wir machen das Land sicherer. Mit der Bayerischen Grenzpolizei. Mit dem Landesamt für Asyl. Mit mehr Polizeipräsenz in der Fläche und auch mit dem neuen Polizeiaufgabengesetz.

Wer viel auf den Weg bringt, der macht sich dabei auch immer angreifbar. Wir haben mit Ministerpräsident Markus Söder eine unglaubliche neue Dynamik an den Tag gelegt. Wir haben eine Aufholjagd gestartet, die es so noch nie gegeben hat. Und wir sind dabei unseren Grundsätzen treu geblieben: Dem Grundsatz eines weltoffenen Bayerns. Dem Ziel eines sicheren Bayerns. Der Idee eines gerechten Bayerns. Der Vision eines modernen Bayerns. Dem Anspruch eines sozialen Bayerns. Kurz gesagt: Dem Lebensgefühl, das uns alle verbindet. Dem Land, das Heimat ist.

♦ Dr. Hans Reichhart

AUTOR

Dr. Hans Reichhart, MdL
Staatssekretär im Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat

Anzeigen

DIE GEMEINDE MÜHLHAUSEN STELLT SICH VOR

Das Rathaus der Gemeinde Mühlhausen.

Die Gemeinde Mühlhausen hat als Wirtschaftsstandort und im Bereich ländliches, qualitativ hochwertiges Wohnen im wunderschönen Sulztal viel zu bieten. Zusätzlich haben hier aber auch Kunst und Kultur einen hohen Stellenwert.

Das künstlerische und kulturelle Leben in Mühlhausen ist sehr umfangreich. Die vielen Veranstaltungen, vor allem unserer Vereine, Kirchengemeinden und auch im privaten Bereich in einem kurzen Artikel zusammenzufassen, ist kaum möglich. Wir leben in einem lebendigen, vielfältigen und kreativen Gemeinwesen. Nachfolgend finden Sie einige Beispiele, mit dem wir Ihr Interesse daran wecken möchten. Wir heißen Sie herzlich willkommen!

FREIZEIT UND TOURISMUS

Mühlhausen und das Landl laden zur Naherholung und zum Urlaub ein: Durch die günstige Lage am alten Ludwigs-Kanal sowie am neuen Main-Donau-Kanal und wegen der reizvollen Landschaft ist Mühlhausen ein beliebtes Naherholungsziel. Aber auch für Kurzurlauber, welche eher den sanften Tourismus, insbesondere das Wandern und Radtouren lieben, bietet Mühlhausen eine Vielzahl ansprechender Möglichkeiten. Sie erwartet ein gutes Freizeitangebot, wie Sport- und Tennisplätze, eine Stockbahn, zahlreiche Rad- und Wanderwege und im Winter ein Skilift in der Ortschaft Sulzbürg. Eine besondere Attraktion ist das Treideln auf dem Ludwigskanal von Mühlhausen bis nach Pollanten mit Schleusung von Hand in einem 1846 erbauten Wehr.

Das Treidelschiff Alma Viktoria.

SKULPTURENPFAD UND SYMPOSIUM

Entlang der Treidelstrecke - zwischen Bahnhofstraße und Schleusenhaus 25 - befindet sich der Skulpturenpfad. Weit über die Gemeindegrenzen hinaus, trifft unser seit 2004 stattfindendes Steinbildhauer-Symposium „Kunst am Klenzebau“ auf großes Interesse. Hier werden nur Materialien verwendet, die schon vor 160 Jahren von den Steinmetzen bearbeitet worden sind. „9 = 1 vor 10“ heißt das Motto des diesjährigen Bildhauer-Symposiums in Mühlhausen an der Schleuse 25. Das offene Atelier zieht immer viele Besucher an. Diese können den Künstlern 14 Tage lang, vom 30. Juli bis 11. August 2018, auf dem 9. Bildhauer-Symposium über die Schulter schauen.

Das Kanalungeheuer am Skulpturenpfad entlang der Treidelstrecke.

GÜTERHAFEN MÜHLHAUSEN-BACHHAUSEN

Sowohl der Bau des Ludwig-Donau-Main-Kanals (1846), also auch die Fertigstellung des Main-Donau-Kanals (1992) brachten für Mühlhausen und das Landl eine wirtschaftliche Belebung. Heute ist ersterer ein bedeutendes Natur- und Technikdenkmal.

Hafenanlage: Hafenfläche: 80 ha; senkrechte Kaimauer mit Umschlagmöglichkeit

Leistungen: Umschlagbagger mit Zangengreifer, Holzgreifer und Lasthaken, Hallenfüller, Förderband

Umschlagmöglichkeiten: verschiedene Be- und Entlademöglichkeiten, Umschlagbagger Marke „Sennebogen 830 M", Zweischalengreifer (1700l, 6 Tonnen), Lasthaken (12 Tonnen)

Umschlaggüter: Getreide, Raps, Sojaschrot/-pellets, Düngemittel, land- / forstwirtschaftliche Erzeugnisse, Holz, Stahlteile, Schotter, Hüttensand und Sonderanfertigungen.

LANDLMUSEUM

Im Landlmuseum sind alle Spuren der Vergangenheit bis zur Mitte des letzten Jahrhunderts gesammelt und erläutert. Angefangen von Versteinerungen aus dem Jurameer und Funden von der Steinzeit bis Christi Geburt erstreckt sich die Ausstellung über folgende Themengebiete: Geschichte der Schlossherren von Sulzbürg, Geschichte der österreichischen Einwanderer, Schicksal der Juden in Sulzbürg, Bäuerliches Arbeiten und Wohnen, Altes Handwerk, Bürgerliches Wohnen um 1900, Schule um die Jahrhundertwende sowie Puppenküchen und Spielzeug. Öffnungszeiten: Samstag, Sonntag, Feiertage (ganzjährig), 14.00 - 16.00 Uhr sowie nach Vereinbarung.

ISRAELITISCHER FRIEDHOF IN SULZBÜRG

Jüdisches Leben in Sulzbürg wird urkundlich erstmals fassbar mit dem Judenpogrom im Juli 1298 in Neumarkt. 65 Juden und Christen verbrannten damals in der Synagoge am Residenzplatz. Einigen Juden gelang jedoch die Flucht nach Sulzbürg, wo sie fortan unter dem Schutz der Wolfsteiner Herrschaft ein jüdisches Leben aufbauen konnten. Mitte des 19. Jahrhunderts war ein Drittel der Bevölkerung in Sulzbürg jüdisch.

Mit dem Abtransport der letzten Juden am 28. Mai 1942 nach Regensburg endete die beinahe 700 Jahre währende Geschichte jüdischen Lebens in Sulzbürg. Nur noch bei gelegentlichen Besuchen von Nachkommen jüdischer Familien aus Sulzbürg und Neumarkt, die während der NS-Zeit ins Ausland emigriert waren, wird die Erinnerung an das einstmals blühende Leben der israelitischen Gemeinde lebendig. Die ehemalige Synagoge wurde in der Nachkriegszeit zu einem Geschäfts- und Wohnhaus umgebaut. Der bis 1942 genutzte jüdische Friedhof mit seinen insgesamt 361 Grabsteinen wurde im Sommer 2009 gereinigt und restauriert.

Anschauliches Exponat: Burgmodell im Landlmuseum.

PARTNERSTADT ISOLA VICENTINA

Die Gemeinde Mühlhausen unterhält seit 1998 eine Partnerschaft mit der italienischen Kommune Isola Vicentina (Venezien). Die Partnerschaft entstand aus den Geschäftsbeziehungen der früheren Firma Arnold, einer der ältesten deutschen Hersteller von Spielzeugeisenbahnen (N-Spur). Isola Vicentina liegt 13km nordwestlich der Stadt Vicenza. Die Umgebung mit ihrer reizvollen Mittel- und Hochgebirgslandschaft bietet sich geradezu ideal für kürzere oder längere Urlaubsaufenthalte an. Jedes Jahr werden verschiedene partnerschaftliche Aktivitäten durchgeführt, z.B. gemeinsamer Besuch des Kirchweihfests im August, Partnerschaftsfeste, Fest der Spieße in Isola Vicentina und Weihnachtsmarkt in Mühlhausen.

♦ Dr. Martin Hundsdorfer

AUTOR

Dr. Martin Hundsdorfer
1. Bürgermeister der Gemeinde Mühlhausen, Mitglied des Kreistages Neumarkt i.d. OPf.

Anzeige

ABFALLWIRTSCHAFT IM LANDKREIS

Die Aufbereitung von Bauschutt bedarf schwerer Maschinen.

Im Jahr 1978 begann der Landkreis Neumarkt mit der Errichtung der Zentraldeponie Blomenhof, die 1979 offiziell als Hausmülldeponie in Betrieb genommen und innerhalb weniger Jahre aufgrund der großen Müllmengen schon beinahe gänzlich verfüllt wurde. Die Landkreisdeponie löste die früheren kleinen, in der Regel nicht geordneten Deponien in den einzelnen Gemeinden und Dörfern ab.

Mit Beginn der Mitgliedschaft des Landkreises Neumarkt im Zweckverband Müllverwertung Schwandorf (ZMS) im Jahr 1982 wurde ein neues Kapitel der Abfallwirtschaft aufgeschlagen. Die thermische Behandlung der Restabfälle mit Nutzung der in den Abfällen enthaltenen Energie und die sich daraus ergebende Einsparung fossiler Brennstoffe ist seit damals, und heute mehr denn je, ein wesentlicher Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz.

ABFALLHIERARCHIE

Bei der Abfallhierarchie steht die Vermeidung an erster Stelle. Eine vielzitierte Erkenntnis besagt: Abfall, der gar nicht erst entsteht, muss auch nicht entsorgt werden. Die Vorbereitung zur Wiederverwendung folgt auf dem zweiten Platz. Die Christliche Arbeiterhilfe betreibt seit vielen Jahren einen Gebrauchtwarenmarkt, wo vielen Gegenständen ein zweites Leben ermöglicht wird. Das gleiche Ziel verfolgt die regelmäßig vom Landratsamt initiierte Sperrmüllbörse. Als dritter Punkt der Abfallhierarchie ergibt sich das Recycling. Die energetische Verwertung folgt sodann unter Punkt vier. An letzter Stelle in der Hierarchie befindet sich das Beseitigen. Ein typisches Beispiel hierfür ist der so genannte Problemmüll, der im Landkreis Neumarkt im Rahmen regelmäßiger Sammeltermine erfasst wird.

Die Verwertungsaktivitäten bezüglich einzelner Wertstoffe erfolgt auf unterschiedliche Art und Weise:

Altpapier
Erfassung von Altpapier und Kartonagen aus den Haushalten über die Papiertonnen.

Gelber Sack
Der wichtigste Baustein der privatwirtschaftlichen Entsorgung ist der „Gelbe Sack", über den insbesondere Verpackungen aus allen Kunststoffarten gesammelt und der Wiederverwertung zugeführt werden.

Altglas
Das Altglas wird an derzeit rund 175 Containerstellplätzen im Landkreis und in den Wertstoffhöfen farblich getrennt erfasst.

Altmetall
Seit der Einführung des Dualen Systems Deutschland (DSD) im Landkreis werden Dosen haushaltsnah in den Gelben Säcken gesammelt. Darüber hinaus können Aluminium und Metallschrott ganzjährig an allen Wertstoffhöfen kostenlos abgegeben werden.

Elektroaltgeräte/Kühlgeräteentsorgung
Seit dem Inkrafttreten des Elektrogesetzes im März 2006 sind die Hersteller von Elektro- und Elektronikgeräten allein für die Verwertung der Altgeräte verantwortlich, wohingegen der Landkreis Neumarkt i.d.OPf. aber weiterhin für die Erfassung der Geräte zuständig ist. Die Bürgerinnen und Bürger müssen sämtliche Elektroaltgeräte getrennt halten und separat abgeben.

Kompostierbare Abfälle
Grundsätzlich favorisiert der Landkreis die Eigenkompostierung. Nichtsdestotrotz werden die Gartengrünabfälle aber auch im Bringsystem erfasst. An den meisten Wertstoffhöfen besteht hierfür ganzjährig die Möglichkeit der kostenlosen Abgabe.

Biomüllsammlung
Seit Juli 1991 betreibt der Landkreis flächendeckend die Bioabfallsammlung in kompostierbaren Säcken. Die Bioabfälle werden wöchentlich abgeholt und mit Grüngutabfällen auf der Kompostieranlage Schlierfermühle verwertet.

Bauschutt und Erdaushub
Als Betreiber der Erd- und Steindeponie Pollanten steht dem Landkreis derzeit noch ausreichend Entsorgungskapazität zur Verfügung.

Problemmüll
Über die mobilen Problemmüllsammlungen, die halbjährlich im Frühjahr und im Herbst stattfinden, ist eine flächendeckende Entsorgung zu jedem Zeitpunkt sichergestellt.

Rest- und Sperrmüll
Die Entsorgung des Restmülls erfolgt im Landkreis Neumarkt i. d. OPf. durch die 14-tägige Restmüllabfuhr. Sperrmüll kann bis zu vier Mal jährlich zur Abholung angemeldet werden.

Viele weitere Bausteine runden das Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises Neumarkt ab. Trotz des vielfältigen Angebots können die Müllgebühren auf sehr niedrigem Niveau gehalten werden. Nachdem die seit 1996 geltenden Beiträge zwischenzeitlich insgesamt dreimal gesenkt wurden, ist erstmals zum 01.01.2019 eine Erhöhung der Müllgebühren wieder unumgänglich.

KÜNFTIGE ENTWICKLUNG DER ABFALLWIRTSCHAFT

Die Recyclingquote der Wertstoffe stieg von 6,8% im Jahr 1987 auf derzeit gut 70%. Gleichzeitig zu diesem Anstieg erfuhr die Restmüllmenge zunächst einen deutlichen Rückgang. Im Jahr 1992 gelang es erstmals, den Restmüll auf weniger als 100 kg/Einwohner zu senken und auch in den folgenden Jahren blieb der Landkreis unter dieser Marke. Dieses hervorragende Ergebnis beruhte auf einer konsequenten Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben und letztlich auch auf der Bereitschaft der Bürger, das Neumarkter Konzept zu unterstützen. Denn ohne die aktive Beteiligung der Landkreisbewohner wären all diese Erfolge nicht möglich gewesen.

Seit etlichen Jahren weisen die Restmüllmengen und auch die Abfallmengen jedoch insgesamt eine steigende Tendenz auf. So liegt die Restmüllmenge pro Einwohner mittlerweile wieder bei mehr als 133 kg. Mehr Restmüll bedeutet in der Konsequenz höhere Kosten und ist einer der Gründe für die notwendige Gebührenerhöhung. Umweltschutz, und hier insbesondere die Abfallvermeidung, ist in seiner Bedeutung von einem ehemals vorderen Platz eher ins Mittelfeld des Problembewusstseins der Bürgerinnen und Bürger getreten. Auch der Onlinehandel trägt deutlich zur Steigerung der Müllmengen bei.

♦ Alois Scherer

AUTOR

Alois Scherer
Vorsitzender CSU-Kreistagsfraktion, Bürgermeister Deining

MÜLLGEBÜHREN AB 01.01.2019

Fassungsvermögen der Restmülltonne
Kosten

60 Liter	75,00 €
120 Liter	112,00 €
240 Liter	224,00 €
1.100 Liter	1.083,00 €

Anzeige

die spangenbauer
KIEFERORTHOPÄDIE

Familienzuwachs bei den Spangenbauern
Dr. Oona Sandau-Schröder & Dr. Sibylle Seifert

Wir freuen uns, **Dr. Fabian Schröder**, Fachzahnarzt für Kieferorthopädie, als Partner unserer Gemeinschaftspraxis Dres. Sandau-Schröder/Schröder/Seifert in Neumarkt und Berching begrüßen zu dürfen. Damit werden jetzt schon in der 2. Generation mehr als nur Zähne bewegt und kleinen und großen Patienten der Weg zu einem schönen Lächeln so leicht und angenehm wie möglich gemacht.

Und denken Sie daran: Für gerade, schöne Zähne ist man nie zu alt! Vereinbaren Sie gerne einen unverbindlichen, kostenlosen Beratungstermin in unserer Praxis für jung und alt.

Ringstraße 9 • 92318 Neumarkt • (09181) 8089

Am Sportplatz 4 • 92334 Berching • (08462) 9524990

info@spangenbauer.de
www.spangenbauer.de

FESTREFERENT - DIE WAHRSCHEINLICH SCHÖNSTE AUFGABE IM STADTRAT

Ministerpräsident Dr. Markus Söder, Staatsminister Albert Füracker und Stadtrat Richard Graf bei der Pferdeschau am Neumarkter Volksfest.

Die Neumarkter Volks- und Frühlingsfeste und er gehören zusammen wie Topf und Deckel. Die Rede ist vom Festreferenten der Stadt Neumarkt.

Doch was genau mache ich als Festreferent überhaupt?

Beginnen wir lieber damit, was ich nicht mache. Ich bin weder bei der Stadt, noch beim Festwirt oder der Brauerei angestellt. Vielmehr bin ich ehrenamtlich unterwegs. Einen eigenen Biermarkendrucker trage ich übrigens nicht bei mir...

Die wohl exponierteste Aufgabe ist die allabendliche Begrüßung der Gäste. Hierbei lege ich sehr viel Wert darauf, dass jeder Besucher das sichere Gefühl bekommt, herzlich willkommen zu sein. Am besten gelingt dieser Willkommensgruß beim direkten Kontakt an den zahlreichen Biertischen, Ständen oder Fahrgeschäften.

Stets freuen wir uns als Gastgeber über die vielen Delegationen aus unseren befreundeten Städten und Gemeinden. Über die Jahre hinweg ist ein blühendes Netzwerk entstanden, welches der Festausschuss im Rahmen regelmäßiger Gegenbesuche pflegt. Der Jahreskalender füllt sich so mit überaus angenehmen Terminen und ermöglicht anregende Einblicke in die Gestaltung und Durchführung der Feste andernorts.

Essentiell ist für mich darüber hinaus das ‚offene Ohr' für Wünsche und Anregungen der Besucher und Betreiber. Nur so können wir auf Dauer die Attraktivität unserer Feste bewahren. In der Tat sind viele Gespräche zu führen und manches Anliegen ist nur schwer umzusetzen, jedoch verstehe ich mich als Vermittler zwischen allen Beteiligten und versuche deren Vorstellungen in Einklang zu bringen.

Ein besonders großes Lob möchte ich dem Leiter des Hauptamtes Thomas Thumann aussprechen. Mit seinem hervorragenden Team gelingt es ihm stets, die Durchführung der Feste positiv zu gestalten. Der gesamte Ablauf funktioniert wie ein Schweizer Uhrwerk und neuen Ideen gegenüber ist er sehr aufgeschlossen. Bereits lange vor den jeweiligen Festen wird gemeinsam mit dem Festausschuss, dem Hauptamt, dem Festwirt und dem Festreferenten ein attraktives Rahmenprogramm erarbeitet.

Besonders das Volks- und das Frühlingsfest sind für Neumarkt wichtige, überregional beachtete Aushängeschilder mit einer Vielzahl funktional verantwortlicher Stellen im Hintergrund. Daher ist es mir wichtig, diesen Festen an dieser Stelle auch ein Gesicht zu geben und Ansprechpartner bekannt zu machen. Ich für meinen Teil kann Ihnen versichern, dass ich das Amt des Festreferenten seit 2014 und auch in Zukunft mit viel Herzblut ausübe und mich freuen würde, Sie demnächst auf dem Neumarkter Festplatz persönlich begrüßen zu dürfen.

♦ Richard Graf

Anzeigen

Miele CENTER
OCHSENKÜHN
Küchen · Hausgeräte · Kundendienst
Dreichlingerstr. 2a · 92318 Neumarkt
Tel. 09181/6558 · www.mc-ochsenkuehn.de
Das Miele Haus in Neumarkt

NÜRNBERGER VERSICHERUNG
Generalagentur Merl & Pirner GbR
Mühlstraße 3, 92318 Neumarkt
Telefon 09181 488283
www.nuernberger.de/merlundpirner

TERMINE

29.09., 06.10. und 13.10.2018
Infostand der CSU Neumarkt vor dem Rathaus

14.10.2018
Landtags- und
Bezirkstagswahl

16.12.2018
CSU Weihnachtsfeier
im Johanniszentrum

Frühjahr 2019
Nächste Ausgabe
Impuls Neumarkt

Nähere Informationen unter
www.csu-neumarkt.de

IMPRESSUM

Herausgeber
Marco Gmelch

Redaktionsleitung
Marco Gmelch (V.i.S.d.P.)

Redaktionsanschrift
Hallertorstraße 16
92318 Neumarkt i.d.OPf.

Schlussredaktion
Stefanie Meier

Satz, Design & Druckvorlagen
graph**media**
Inh. Andreas Köllner
Steinbacher Straße 42b
90559 Burgthann-Ezelsdorf

Offset-Druck
Wünsch Offset-Druck GmbH
Gewerbepark 21
92289 Ursensollen

Auflage
20.000 Stück

Bei Fragen, Anregungen oder
Interesse an einer Anzeigenschaltung
impuls@csu-neumarkt.de

Elektroinstallationen seit 1910.

Stromversorgung
Lichttechnik
Sicherheitstechnik
Kommunikationstechnik
Photovoltaikanlagen
Steuerungstechnik
Dienstleistungen

DEHN INSTATEC GmbH
Hans-Dehn-Str. 1a
92318 Neumarkt
Tel. 09181 906-6600
www.dehn-instatec.de

DEHN INSTATEC

Anzeige

THEMEN AUS DER CSU STADTRATSFRAKTION

NEUER FRAKTIONSVIZE DER NEUMARKTER CSU-STADTRATSFRAKTION

v.l.n.r.: Robert Renker, Markus Ochsenkühn und Marco Gmelch.

Nach dem Rücktritt von Robert Renker wurde eine Nachwahl erforderlich, die die Christsozialen im Rahmen einer Fraktionssitzung nachholten. Bei einer Enthaltung sprachen die Stadträte sich einstimmig für Marco Gmelch aus. Mit dieser Entscheidung rücken Fraktion und Stadtverband noch enger zusammen, denn Gmelch ist zugleich der Parteivorsitzende in Neumarkt. Der 30-jährige Konzernprojektleiter der NÜRNBERGER Versicherung ist seit 2003 in der Jungen Union, seit 2007 in der CSU und seit 2014 im Neumarkter Stadtrat. Dort ist er Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses und Aufsichtsratsmitglied der Stadtwerke Neumarkt sowie der Bauhof GmbH. Markus Ochsenkühn dankte Robert Renker für seine tolle Arbeit im Fraktionsvorstand.

♦ Markus Ochenskühn

CSU NEUMARKT GEHT ZIELGERICHTET AUF DIE BEDÜRFNISSE DER FEUERWEHR EIN

Reinhard Brock spricht sich als Feuerwehrreferent der Stadt Neumarkt für eine zeitgemäße und funktionsfähige Lösung im Sinne der Feuerwehr Neumarkt aus. Ein Neubau ist aufgrund der derzeitigen Erkenntnisse die sinnvollste Lösung. Die Ergebnisse des Feuerwehrbedarfsplans aus dem Jahr 2017 stellen zwei grundsätzliche Möglichkeiten für die zukünftigen Räumlichkeiten der Feuerwehr Neumarkt dar.

Zum einen gibt es die Möglichkeit einer Grundsanierung der bestehenden Örtlichkeit in der St.-Florian-Straße oder einen Neubau des Feuerwehrhauses am Kurt-Romstöck-Ring. „Die CSU-Stadtratsfraktion stimmte geschlossen für einen Neubau“, so Fraktionsvorsitzender Markus Ochsenkühn. Oberste Priorität habe die Hilfsfrist im Ernstfall. Es müsse aber nicht nur aus rechtlichen Gründen, sondern grundsätzlich auch weiterhin sichergestellt werden, dass die Neumarkter Bürger im Einsatzfall schnellstmöglich Hilfe erhalten. Dazu müssen die Mitarbeiter der Feuerwehr zeitgerechte Arbeitsbedingungen erhalten. Seit dem Bau des Feuerwehrhauses an der St.-Florian-Straße haben sich Einsatzgeräte und Arbeitsabläufe weiterentwickelt, womit das Gebäude nicht Schritt gehalten hat. Durch unterschiedliche Arbeitsebenen müssten die Feuerwehrleute Hindernisse überwinden. Aktuell seien auch lange Wege zwischen den verschiedenen Gebäudeteilen zurückzulegen.

Stadtrat und zuständiger Feuerwehrreferent Reinhard Brock hat hierzu eine ein-deutige Meinung: „Eine langfristige und zeitgemäße Lösung ist für die Neumarkter Feuerwehr durch einen Neubau am geplanten Standort am Kurt-Romstöck-Ring gegeben.“ Der derzeitige Standort ist aufgrund der sehr geringen Höhe der Fahrzeughalle, eines nicht optimalen Umkleidebereiches, der veralteten Technik oder der mit der Zeit immer schlechter werdenden Bausubstanz in Frage zu stellen. Als aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Neumarkt begrüßt Stadtrat Ferdinand Ernst besonders die Möglichkeit, am geplanten neuen Standort am Kurt-Romstöck-Ring neue und spürbar bessere Übungsflächen für die Feuerwehr Neumarkt nutzen zu können. Allerdings müssten dem Stadtrat bezüglich der Zufahrt für die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr im Einsatzfall und der Abfahrt der Einsatzfahrzeuge noch eine sinnvolle Lösung präsentiert werden. „Die jetzt getroffene Entscheidung im Stadtrat gibt Klarheit. Auch wenn einige Fragen rund um den Neubau noch geklärt werden müssen“, so der zuständige Feuerwehrreferent Brock.

♦ Reinhard Brock

THEMEN AUS DER CSU STADTRATSFRAKTION

CSU-STADTRATSFRAKTION TRAUERT UM SPD-STADTRAT CHARLY BRANDENBURGER

Die CSU-Stadtratsfraktion Neumarkt trauert um den Neumarkter SPD-Stadtrat Charly Brandenburger. Er war über Parteigrenzen hinweg ein geschätzter, meinungsstarker und aufrichtiger Stadtratskollege. Sein Einsatz in den verschiedenen Gremien und Senaten führte zwar oft zu Diskussionen, jedoch waren diese immer fair und von einem kollegialen Stil voller gegenseitigem Respekt geprägt. Durch den Tod von Charly Brandenburger und das Nachrücken von Alexander Koll (Bayernpartei) änderte sich nun die Zusammensetzung in den Senaten und Ausschüssen des Neumarkter

Reinhard Brock

Robert Renker

Stadtrates. Die CSU-Fraktion erhält gemäß dem letzten Stadtratsergebnis der Kommunalwahl 2014 einen Sitz mehr im Bausenat sowie im Verwaltungs- und Kultursenat und verfügt nun jeweils über sieben statt sechs Sitze. In den Bausenat wird Robert Renker und in den Verwaltungs- und Kultursenat Reinhard Brock nachrücken. Im Festausschuss, Verkehrsausschuss und Rechnungsprüfungsausschuss musste zwischen CSU und SPD per Losverfahren entschieden werden. Hier durfte die CSU-Stadtratsfraktion verzichten und gab bereits vor dem Losverfahren bekannt, dass Sie im Falle eines Sieges und des Erhalts der Gremien und Senatssitze zugunsten der SPD verzichten würde.

♦ Markus Ochenskühn

CSU-FRAKTION BEANTRAGT DIE ERWEITERUNG DER „SEMMELTASTE“

Der Obere Markt in der Neumarkter Innenstadt.

Nachdem sich die im Jahr 2014 auf einen CSU-Antrag hin eingeführte 20-minütige kostenlose Kurzparktaste im Bereich Oberer und Unterer Markt als Erfolg erwiesen hat, sollte diese auf die Bereiche Kirchengasse, Hallertorstraße und Am Viehmarkt ausgeweitet werden. Schon damals hat die CSU darauf hingewiesen, dass bei entsprechender Nutzung und der geeigneten Verkehrs-, Parkplatz- und Geschäftssituation eine Ausweitung der Semmeltaste in Betracht gezogen werden sollte.

„Die letzten Jahre haben gezeigt, dass die Kurzparktaste super angenommen wird und einen Beitrag zu mehr Kundenfreundlichkeit, höherer Frequentierung und Belebung der Innenstadt leistet“, so Fraktionsvorsitzender Markus Ochsenkühn.

♦ Markus Ochenskühn

Anzeigen

Seit 50 Jahren Ihr Partner für
Sanitär- und Heizungstechnik
KNIXA
industrie + haustechnik
www.knixa.de
Tyrolsberger Str. 27 • 92318 Neumarkt • Tel. 09181/26760

Rechtsanwälte
EHRENSBERGER & PARTNER mbB
Regensburger Straße 110
92318 Neumarkt
Telefon [0 91 81] 2 13 82
Telefax [0 91 81] 2 22 10
info@kanzlei-ehrensberger.de
www.kanzlei-ehrensberger.de

PETER | EHRENSBERGER
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Erbrecht
KARIN | EHRENSBERGER
ASTRID | GRIMM
Fachanwältin für Familienrecht
Mediatorin
DANIEL | KÖNIG
Fachanwalt für Verkehrsrecht

EINE GUTE ZUKUNFT FÜR ALLE MENSCHEN IM LANDKREIS NEUMARKT

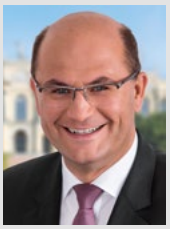
Das Maximilianeum – Sitz des Bayerischen Landtags (Quelle: www.oliver-joerg.de).

Albert Füracker ist bereits seit 1990 Kreisrat und war von 2002 bis 2014 stellvertretender Landrat im Landkreis Neumarkt i.d.OPf. Seit 2008 vertritt Albert Füracker als Stimmkreisabgeordneter den Landkreis Neumarkt im Bayerischen Landtag. Das wichtigste Ziel seiner politischen Arbeit lautet: „Eine gute Zukunft für alle Menschen im Landkreis Neumarkt!"

Seit 2013 engagiert sich Albert Füracker als Staatssekretär und seit März 2018 als Staatsminister der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat besonders für die Stärkung des ländlichen Raums: „Der Freistaat unterstützt den ländlichen Raum wie kein anderes Bundesland. Der Ausbau des schnellen Internets, die Regionalisierung unserer Verwaltung durch Behördenverlagerungen sowie die finanzielle Förderung unserer Kommunen auf Rekordniveau leisten einen großen Beitrag, damit die Menschen auch in Zukunft in ihrer Heimat leben und arbeiten können."

„Eine gute Zukunft für alle Menschen im Landkreis Neumarkt!"

Als langjähriger Gemeinderat, Kreisrat, stv. Bürgermeister, stv. Landrat, Landtagsabgeordneter, Staatssekretär und Staatsminister hat er großen Anteil daran, dass sich der Landkreis Neumarkt in den vergangenen Jahren in jeder Hinsicht hervorragend entwickelt hat.



„Der Landkreis Neumarkt ist eine der Gewinner-Regionen in Bayern. Mein Ziel ist es, weiter mit aller Kraft dafür zu arbeiten, dass es so bleiben kann!"

Landtagsdirektkandidat
Staatsminister Albert Füracker, MdL

♦ Albert Füracker

Wir haben in Bayern in den vergangenen 5 Jahren viel erreicht:

1. Bayern hat die niedrigste Arbeitslosigkeit – auch bei jungen Menschen. Im Landkreis Neumarkt herrscht sogar seit Langem faktisch Vollbeschäftigung.
2. Bayern hat eine florierende, gesunde und zukunftsfeste Wirtschaft. Der Landkreis Neumarkt ist eine echte Boom-Region mit enormem Potential.
3. Bayern hat seit Langem das höchste Wirtschaftswachstum (2017: + 2,8%).
4. Bayern hat die stabilsten Finanzen und macht keine neue Schulden zulasten der kommenden Generationen.
5. Bayern ist Technologiestandort Nr. 1 in Deutschland und schafft so die Voraussetzungen für eine gute Zukunft der kommenden Generationen (Digitalisierung) .
6. Bayern hat das höchste soziale Niveau aller Zeiten – auch, weil wir so viel Geld für Soziales zur Verfügung stellen können wie nie zuvor.
7. Bayern unterstützt mit einem eigenen Landespflegegeld pflegende Angehörige.
8. Bayern tut am meisten für seine Familien: Familiengeld, Baukindergeld u.v.m.
9. Bayern hat sich wie kein anderes deutsches Land für den Erhalt der bäuerlichen Landwirtschaft eingesetzt und hat die meisten bäuerlichen Betriebe.
10. Bayern kurbelt mit dem Wohnungspakt Bayern den Wohnungsbau und die Wohnraumförderung an.

NEUMARKT LIEBEN - WÄHL DIE SIEBEN

Landtagslistenkandidatin Helga Huber.

Die Landtagswahl rückt unaufhaltsam näher. Das merkt man unter anderem daran, dass wir von den Medien vermehrt über die Umfragewerte der Parteien informiert werden.

Ich halte es lieber mit dem alten Motto: Abgerechnet wird zum Schluss!

Wir Kandidaten für die Landtags- und Bezirkstagswahl kämpfen ohne Unterlass bis zum 14. Oktober für ein gutes Wahlergebnis im Landkreis und in der Stadt Neumarkt.

Wir setzen uns für starke Politik in unserer Heimat ein.

Wer meine Homepage www.huberhelga.bayern besucht, kann unter der Rubrik „Über mich" lesen, wofür ich in besonderem Maße stehe:

VERANTWORTUNGSBEWUSSTSEIN, ENTSCHEIDUNGSFREUDIGKEIT UND VERLÄSSLICHKEIT.

Diese drei Attribute sind für mich schon immer wichtig und zwar in allen Lebensbereichen: privat, beruflich und jetzt selbstverständlich auch in meinem politischen Handeln.

Verantwortung übernehmen heißt für mich, den nötigen Blick dafür zu haben, was zu tun ist, die Bereitschaft zu zeigen, die Dinge anzupacken, das Nötige mit Entschiedenheit umsetzen und für das Ergebnis einzustehen.

Ich habe mich bewusst entschieden, die Kandidatur für ein Mandat im bayerischen Landtag anzustreben. Hierzu haben mir zahlreiche Delegierte bei der Wahl zur Listenkandidatin ihr Vertrauen geschenkt. Ich nehme dieses in mich gesetzte Vertrauen sehr ernst und stelle mich der Kandidatur seit meiner Wahl mit vollem Tatendrang, Energie und Herzblut.

Ich will mich für die Themen der Menschen im Landkreis Neumarkt einsetzen und bewusst politische Verantwortung übernehmen. Für ein gutes Ergebnis kämpfe ich und ein Erfolg bei der Landtags- und Bezirkstagswahl ist ein Erfolg für alle Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Neumarkt.

Entscheidungen zu treffen ist oftmals nicht einfach. Dies ist die tägliche Erfahrung in meinem Beruf. In einer Führungsposition muss man jeden Tag unzählige Entscheidungen treffen. Nicht jeden kann man zufriedenstellen. Entscheidungen fallen eben auch manchmal anders aus, als der Antragsteller oder der Mitarbeiter es sich vorgestellt haben.

Gleiches gilt für die Politik. Man kann es nicht jedem recht machen. Entscheidungen müssen jedoch getroffen werden, sonst treten Unzufriedenheit und Stagnation ein.

Bevor ich entscheide, betrachte ich die Anliegen aller Beteiligten und schenke ihnen Gehör, hole mir die nötigen Informationen ein und wäge das Für und Wider ab. Ich entscheide jedoch nie ohne eine sehr wichtige Zutat: die nötige Menschlichkeit. Meine Art zu entscheiden will ich in die politische Arbeit übernehmen.

Verlässlichkeit ist in einer globalen Welt und in einer immer komplexer werdenden Zeit sehr wichtig.

Gerade im schnelllebigen politischen Geschehen wollen die Bürgerinnen und Bürger Politiker sehen, auf deren Handeln sie sich verlassen können. Keine wirren Entscheidungen, heute so und morgen ganz anders. Ich will mich in die Riege der politisch Verantwortlichen in unserem Landkreis einreihen, die zu ihrem Wort stehen.

Der Wahlkampf schreitet langsam, aber sicher in die „heiße Phase". Bei vielen Jahreshauptversammlungen, Gesprächen, Veranstaltungen und Festen vor allem im Landkreis, aber auch in der Oberpfalz und in München durfte ich bereits dabei sein. Es ist noch eine große Anzahl an Wahlveranstaltungen vor dem 14. Oktober geplant. Ich freue mich auf Ihre rege Teilnahme.

Wer meine Aktivitäten verfolgen will, sollte ab und an einen Blick auf meine Homepage werfen. Auch in den sozialen Medien Facebook und Instagram bin ich vertreten.

Was mir noch wichtig ist:

Gerade als politische Quereinsteigerin weiß ich die vielen Sympathien aus der Basis, die mir immer wieder bei meinen Auftritten von den Ortsvorsitzenden, den CSU-Mitgliedern und aus der Bevölkerung entgegengebracht werden, besonders zu schätzen. Es ist mir daher ein Anliegen, Danke zu sagen an all diejenigen, die mich auf meinem Weg tatkräftig unterstützen.

In diesem Sinne:

NEUMARKT LIEBEN
– WÄHL DIE SIEBEN!

♦ Helga Huber

Helga Huber mit Joachim Herrmann bei der FFW Sulzbürg.

DER BEZIRK OBERPFALZ

Der Bezirk Oberpfalz ist Partner für all jene, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Er begleitet Menschen mit Behinderung oft ihr gesamtes Leben und ermöglicht ihnen ein Leben in Würde und mit umfassender Teilhabe. Pflegebedürftige Mitmenschen, die ihre Versorgung nicht aus eigenen Mitteln finanzieren können, dürfen auf den Bezirk vertrauen. Wir wollen im Bezirkstag dafür arbeiten, dass die Bürgerinnen und Bürger, die Unterstützung und Hilfe zum Leben benötigen, wohnortnahe Einrichtungen vorfinden. Wir nehmen uns Zeit und haben offenes Ohr für die Sorgen und Nöte gerade derjenigen, die plötzlich und unerwartet in eine Notlage geraten - sei es altersbedingt, eine Krankheit oder einen Unfall. Der Mensch im Mittelpunkt unseres Handelns – so wie es in den Grundsätzen unserer CSU verankert ist.

Heidi Rackl / Josef Bauer

Mit Markus Söder haben wir einen Ministerpräsidenten, der die Arbeit der Bezirke hoch schätzt. Als sozialer Mensch kennt er die Sorgen und Nöte der Menschen und weiß, wie schnell jemand in eine Notlage geraten kann: „Betroffene sind bei den Bezirksräten der CSU in guten Händen."

Mit Albert Deß, MdEP, werden auch auf EU-Ebene soziale Themen debattiert. Es war die EU, die viele Maßnahmen zum barrierefreien Reisen im In- und Ausland auf den Weg gebracht hat.

DER BEZIRK UND SEINE AUFGABEN IM LANDKREIS NEUMARKT

Über die Bezirksumlage, die gemäß der Wirtschaftskraft des Landkreises errechnet wird, finanziert der Landkreis Neumarkt den Bezirk mit. Im Jahr 2018 bezahlte der Landkreis ca. 26 Mio Euro, die Leistungen des Bezirks im Landkreis Neumarkt betrugen ca. 35 Mio Euro.

Der Landkreis Neumarkt profitiert also vom Bezirk, ganz besonders die Stadt Parsberg. Dort betreibt der Bezirk mehrere Bezirkseinrichtungen und beschäftigt alleine an diesem Standort 280 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die jüngste Einrichtung ist die Psychiatrische Institutsambulanz (PIA) an der Klinik Parsberg. Dort werden Patienten ambulant behandelt, dabei arbeitet die PIA Parsberg eng mit dem Bezirksklinikum Regensburg zusammen. Bei speziellen Fragestellungen greift das Parsberger Team auf das dortige diagnostische und therapeutische Angebot zurück. Für den Bezirk ist es ein Anliegen, dass Patienten mit psychiatrischen Erkrankungen zeitnah und wohnortnah versorgt werden und dadurch eine stationäre Behandlung vermieden bzw. verkürzt werden soll.

In der Klinik für Lungen- und Bronchialheilkunde, werden Patienten aus dem gesamten Bundesgebiet behandelt. Es handelt sich dabei vor allem um uneinsichtige Patienten, die mit ansteckender Tuberkulose (TBC) infiziert sind. Die Klinik in Parsberg ist die einzige ihrer Art im gesamten Bundesgebiet. Die Patienten werden ausschließlich aufgrund eines richterlichen Be-

Bezirk Oberpfalz

schlusses untergebracht und dort ausschließlich stationär behandelt. Darüber hinaus werden die Patienten auch sozialmedizinisch versorgt und es sind auch kleine operative Eingriffe möglich.

In der Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie werden Menschen behandelt, die aufgrund einer psychischen Erkrankung oder aufgrund einer Suchterkrankung zum Straftäter geworden sind und ihre Straftaten im Zustand verminderter oder aufgehobener Schuldfähigkeit begangen haben. Diese geschlossene Einrichtung mit 56 Betten ist die größte der drei Kliniken in Parsberg.

Darüber hinaus befindet sich in Parsberg auch noch ein Psychiatrisches Pflegeheim. In den 90er Jahren wurde ein Teil der Klinik für Lungen- und Bronchialheilkunde in eine Einrichtung für psychiatrische Langzeitversorgung umgewandelt. Im Zuge des Pflegeversicherungsgesetzes entstand Mitte der 90er Jahre das psychiatrische Pflegeheim Parsberg in seiner heutigen Form.

Der Bezirk unterstützt im Landkreis Neumarkt darüber hinaus die Behinderteneinrichtungen der Lebenshilfe in Neumarkt, der Regens-Wagner-Stiftung in Holnstein und Lauterhofen und das Wohnheim „Wurzhof“ in Postbauer-Heng. Das Angebot ist vielfältig und reicht von den Werkstätten über Tagesbetreuungen und Wohneinheiten. Unterstützt werden auch die Angebote der offenen Behindertenarbeit beim Roten Kreuz und die Inklusionseinrichtung „Die Brücke“.

Bauer: „Als langjähriger Bürgermeister weiß ich, dass Entscheidungen zeitnah und nahe am Menschen getroffen werden müssen. Das ist mein Motto und dafür werde ich mich auch als Bezirksrat einsetzen.“

Heidi Rackl und Josef Bauer kennen sich schon seit vielen Jahren und sind ein eingespieltes Team auf politischer Ebene. Ihre Erfahrung wollen sie gemeinsam im Bezirkstag einbringen.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG MIT NEUWAHLEN

Die neue Vorstandschaft des Stadtverbands mit Ehrengästen.

Sehr erfreut zeigte sich Stadtverbandsvorsitzender Marco Gmelch über die Tatsache, dass zahlreiche Delegierte aus den 14 Ortsverbänden seiner Einladung zur diesjährigen Jahreshauptversammlung gefolgt waren, die gänzlich im Zeichen der obligatorischen Neuwahlen der CSU-Stadtspitze stand.

Finanz- und Heimatminister Albert Füracker forderte die anwesenden Mitglieder im Rahmen seines Grußwortes auf, bei den bevorstehenden Wahlen um jede Stimme zu kämpfen und innerparteiliche Streitigkeiten beiseite zu legen. Besorgt zeigte er sich bezüglich des aktuellen politischen Diskurses: „Die Flüchtlingspolitik dominiert in der öffentlichen Debatte und versperrt die Sicht auf die vielen Verbesserungen, die wir für die Menschen in Bayern erreicht haben“, so Füracker, der auf die Einführung von Pflege-, Familien- und Baukindergeld anspielte.

Auch Bundestagsabgeordneter Alois Karl wies darauf hin, dass die hervorragende Entwicklung Bayerns seit dem Zweiten Weltkrieg ohne die CSU nicht realisierbar gewesen wäre. Im Hinblick auf den koalitionsinternen Zwist mahnte Karl: „Der Wert der Union ist unbestreitbar. Gerade jetzt darf nichts aufs Spiel gesetzt werden, denn eine Aufspaltung würde auf direktem Wege in die Bedeutungslosigkeit führen.“ Im Anschluss ließ Marco Gmelch den Zeitraum seit seiner Wahl am 05.03.17 gemeinsam mit den Delegierten Revue passieren. „Meine erste und wichtigste Aufgabe war es, Stabilität in einen Stadtverband zu bekommen, den ich in unruhigen Zeiten übernehmen musste“, führte Gmelch aus. Dieses Ziel habe man noch vor der Oberbürgermeisterwahl erreicht und konnte Richard Graf mit geballter Kraft bei seiner Kandidatur unterstützen. Mit dem neu gewählten Stadtvorstand habe man damals eine schlagkräftige Truppe zusammengestellt, mit deren Hilfe eine Schärfung der eigenen Strukturen sowie die Konzentration auf die inhaltliche Arbeit gelungen wäre.

Für die nahe Zukunft nehme Gmelch sich vor, gemeinsam dem Stadtverband sowie der CSU-Fraktion eine starke Liste für die Stadtratswahlen im Jahr 2020 aufzustellen sowie die politische Themenarbeit in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken. Bevor Prof. Dr. Elmar Forster die Neuwahlen eröffnete, musste Gmelch schweren Herzens seine bisherigen Stellvertreter Werner Thumann und Pia Hübschmann sowie die Beisitzer Heidi Frank und Werner Stigler verabschieden, die sich für den neuen Stadtvorstand nicht mehr zur Verfügung stellten. Für ihren unermüdlichen Einsatz in den letzten Jahren dankte er ihnen stellvertretend im Namen aller Anwesenden recht herzlich. Im ersten Wahlgang wurde Gmelch sodann mit „sozialistisch anmutenden“ 97,3% der Stimmen in seinem Amt als 1. Vorsitzender bestätigt und steht nunmehr zwei weitere Jahre lang an der Spitze des CSU-Stadtverbandes. Gegen Ende der Veranstaltung wandte er sich noch einmal an die Delegierten: „Vielen Dank für Ihre große Unterstützung und Ihr Vertrauen. Gemeinsam meistern wir alle bevorstehende Aufgaben!“

♦ Marco Gmelch

DIE NEUE VORSTANDSCHAFT

1. Vorsitzender
Marco Gmelch

Stellvertretende Vorsitzende
Elfriede Meier, Michael Romstöck, Oliver Schlereth, Andreas Zeitler

Schatzmeister
Christian Schimek

Stellvertretender Schatzmeister
Fabian Fellner

Schriftführer
Georg Kerl

Beisitzer
Florian Basel, Robert Eckstein, Peter Ehrensberger, Jürgen Eibeck, Dr. Bettina Mayer, Michael Stepper, Irmgard Wankel, Christina Wittmann, Siegfried Wohlmann

Kassenprüfer
Xaver Lang, Luca Schinke

Ein riesen Dankeschön an die langjährigen Vorstandsmitglieder Werner Stigler, Heidi Frank und Pia Hübschmann.

wünsch druck

Wünsch Druck GmbH
Gewerbepark 21
92289 Ursensollen
T. 0 96 28 - 92 489 - 50
F. 0 96 28 - 92 489 - 60
info@wuensch-druck.de

NEU: Nordbayerns leistungsstarkes Druckzentrum

- Modernster Maschinenpark
- Meisterliche Druckkompetenz
- Höchste Datensicherheit
- Zentrale Lage in Nordbayern
- Zertifizierte Qualität

Bauen mit MICKAN
MEISTERHAFT

- Hochbau und Objektbau
- Tief- und Straßenbau
- Stahlbetonbau
- Umbau und Sanierung
- schlüsselfertiges Bauen

AZUBI gesucht

Seit über 50 Jahren stehen wir für Qualität, der Sie auch vertrauen können.
Über alle Sparten hinweg garantieren wir Ergebnisse, die auch wirtschaftlich überzeugen.

www.mickan-bau.de

Mickan General-Bau-Gesellschaft Amberg mbH & Co.KG
Werner-von-Braun-Str. 24
92224 Amberg

Tel. +49 9621 304-0
Fax +49 9621 304-35
E-Mail: office@mickan-bau.de

Unsere Niederlassung in 92318 Neumarkt:
Goldschmidtstr. 55
Tel. +49 9181 265 668

Sie finden uns auch auf facebook.com/mickan.bau

NATURSTEINZENTRUM FREYSTADT

Besuchen Sie unsere große Natursteinausstellung!

Bodenplatten | Mauer- und Pflastersteine
Blockstufen | Natursteinverblender | Findlinge
Sitzsteine | Gabionen | Bänke | Sonderposten

www.natursteinzentrum-freystadt.de

INDUSTRIEGEBIET RETTELLOH
NEUMARKTER STRASSE 150
92342 FREYSTADT

GEIGER GRUPPE
LEISTUNGSSTARK in Naturstein. Schotter. Straße.

Landtagswahl 14. Oktober

Albert Füracker:

"Für unsere Heimat zu arbeiten, das ist meine Leidenschaft!"

Für unsere Heimat und für die nachfolgenden Generationen die Weichen richtig stellen, ist eine packende Aufgabe.

Gerne will ich mich weiterhin dieser Aufgabe stellen und meine erfolgreiche Arbeit für unsere Heimat fortsetzen - für alle Bürgerinnen und Bürger, für Sie!

Deshalb bitte ich um Ihr Vetrauen und um Ihre beiden Stimmen für die CSU!

Ihr Albert Füracker, MdL
Finanz- und Heimatminister

Nutzen Sie auch die Briefwahl

Für Sie wieder in den Landtag
CSU

KINDER AUFGEPASST: CSU BIETET WIEDER EIN ATTRAKTIVES FERIENPROGRAMM AN

Die CSU Neumarkt setzt die Segel in Richtung Sommerferien. Das Organisationsteam des Ferienprogramms hat dabei das Ruder fest in der Hand.

Bereits die elfte Auflage mit 30 verschiedenen Veranstaltungen – die Teilnahme ist kostenlos.

Nur die wenigsten Eltern können mit ihren Kindern sechs Wochen in Urlaub fahren. Damit in den Ferien keine Langeweile entsteht, organisierte die CSU Neumarkt bereits zum elften Mal ein buntes und abwechslungsreiches Ferienprogramm.

In den Sommerferien 2018 können Kinder zwischen 4 und 15 Jahren aus 30 Programmen auswählen. Dem Organisationsteam um Birgit Gärtner, Michael Romstöck, Andreas Zeitler und Pfarrer i. R. Ernst Herbert ist wieder eine schöne Mischung aus Bewährtem und Neuem gelungen. Staatsminister Albert Füracker finanzierte den Druck der 17.000 Flyer, die vorab in die Postkästen aller Neumarkter Haushalte flatterten. Seit dem 30. Juni ist die Anmeldung erstmals online unter www.csu-neumarkt.de möglich. Dort hat man übrigens sofort die Möglichkeit einzusehen, ob noch freie Plätze vorhanden sind.

Mit dabei sind auch dieses Jahr Dauerbrenner wie ein Besuch bei der Feuerwehr, beim Roten Kreuz und dem Technischen Hilfswerk (THW). Sportbegeisterte dürfen sich zum Beispiel beim Bogenschießen, auf der Slackline, als Artisten oder beim Kartfahren austoben, während Naturliebhaber mit dem Planwagen über Felder und Wiesen streifen und an einer Eselwanderung teilnehmen. Ebenso ist künstlerisch Kreatives im Lothar-Fischer-Museum im Angebot.

Sicher ist für jeden Geschmack etwas dabei! Die Aktivitäten sind nach Altersgruppen gestaffelt, damit die Kinder sich weder langweilen, noch überfordert sind. Großer Dank gilt den vielen Neumarkter Unternehmen, die gerne bereit sind, für den Nachwuchs die Türen zu öffnen.

Birgit Gärtner

Birgit Gärtner, Albert Füracker, Andreas Zeitler, Michael Romstöck.

Die fleißigen Helfer des CSU Ferienprogramms 2018.

STAUF FEIERT ERSTES DORFFEST

Das Jahr 2018 hielt für den Ortsteil Stauf eine Premiere der besonderen Art bereit. Zum ersten Mal wurde ein eigenes Dorffest ausgerichtet, bei dessen Vorbereitung es gelungen war, sämtliche Vereine des Ortes miteinzubinden.

Auch der CSU-Ortsverband Stauf konnte sich daran beteiligen. Was vor geraumer Zeit als Idee einiger engagierter Staufer begann, nahm durch Gespräche und Treffen mit den Vereinsverantwortlichen im Ort schnell konkrete Formen an, denn der Vorschlag traf auf breite Zustimmung. Am Abend des 30. April errichtete die Staufer Jugend auf dem Schützenhaus-Parkplatz unter den Augen der Bevölkerung den prachtvollen und zuvor sorgsam bewachten traditionellen Maibaum, für welchen die Stadt Neumarkt einen stabilen Ständer zur Verfügung gestellt hatte.

Das Fest tags darauf begann mit einem feierlichen Gottesdienst zum Fest Patrona Bavariae, dem sich ein musikalischer Frühschoppen anschloss. Am Nachmittag bot sich den Besuchern mit der Wirtshausmusi und den Aktivitäten der verschiedenen Ortsvereine ein buntes Programm. So standen unter anderem eine Torwand, ein Blasrohrschießstand, die Staufer Bergesel sowie ein Fire-Trainer bereit. Die Freiwillige Feuerwehr Stauf konnte mit Unterstützung der Neumarkter Kameraden bei einer eindrucksvollen Schauübung ihre Vielseitigkeit unter Beweis stellen.

Organisatoren wie Besucher zeigten sich mit der Veranstaltung hochzufrieden und schnell war beschlossen, dieses Ereignis fest in den lokalen Kalender aufzunehmen. Die Staufer CSU möchte sich an dieser Stelle nochmals bei allen Verantwortlichen und den tatkräftigen Helfern für ihr Engagement und ihren Einsatz bedanken, der unseren Ort sowohl an diesem 1. Mai, als auch für die Zukunft ein gutes Stück vorangebracht haben dürfte.

Luis Urban

CSU-THEMENSTAMMTISCH MIT BERNHARD KRAUS

Im Rahmen der Veranstaltungsserie „Aktuelles aus unserer Nachbargemeinde“ war der Bürgermeister der Stadt Velburg bei der Neumarkter CSU zu Gast.

Für die organisierenden Ortsverbände Stadtnorden, Stadtmitte, Holzheim und Altenhof-Kohlenbrunnermühle begrüßte Andreas Zeitler, der Vorsitzende der CSU Altenhof-Kohlenbrunnermühle die anwesenden Gäste, unter denen sich auch Stadträtin Elfriede Meier befand. „Es freut mich, dass wir mit Bernhard Kraus einen Bürgermeister mit über 20 Jahren Erfahrung im Amt bei uns begrüßen dürfen, der uns als Vorsitzender des Kreisverbandes Neumarkt im Bayerischen Gemeindetag auch einiges über die Kommunalpolitik im Landkreis berichten kann“, so Andreas Zeitler.

Da bei diesem Stammtischformat der Dialog im Vordergrund steht, ging Bernhard Kraus nach einer kurzen Vorstellung gerne auf die Fragen zu seiner Tätigkeit als Bürgermeister der im Landkreis flächenmäßig größten Gemeinde ein. Natürlich waren auch die Aufgaben als Vorsitzender des Kreisverbands Neumarkt im Bayerischen Gemeindetag von großem Interesse.

Abschließend bedankten sich der Vorsitzende des Ortsverbandes Stadtnorden Oliver Schlereth und Stadtverbandsvorsitzender Marco Gmelch für den informativen und ungezwungenen Abend.

Andreas Zeitler / Oliver Schlereth

Anzeige

JUNGE UNION ROLLT KUNSTRASENPLÄTZE WIEDER AUF

Seit einiger Zeit stehen zwei Kunstrasenplätze auf der Wunschliste der Neumarkter Jugendlichen und Vereine. Wenn es nach der JU geht, käme jetzt erneut Bewegung in die Sache. „Als die politische Jugendorganisation vor Ort vertritt die JU Neumarkt die Interessen der jungen Generation in der CSU, dazu gehören auch die Interessen der sportlich aktiven Jugendlichen“, so deren Vorsitzender Luca Schinke. Wegen des weiterhin vorhandenen hohen Interesses der Neumarkter Vereine an zwei Kunstrasenplätzen sei dringend eine endgültige Umsetzung des Themas nötig, nachdem es nach der Verlegung des Themas vom Stadtrat in den Sportausschuss leider sehr still um die Sportanlagen geworden war. Der Antrag der CSU-Stadtratsfraktion beinhaltet zwei Kunstrasenplätze für die 10 Neumarkter Fußballvereine, inklusive einem ausgeklügelten Verteilersystem der Belegung durch die einzelnen Vereine. Dazu will die JU jetzt gemeinsam mit dem CSU-Stadtverband den entscheidenden Stein erneut ins Rollen bringen. Laut dem stellvertretenden Vorsitzenden der JU Moritz Neumüller gehe es darum, auch den Jugendlichen in den Vereinen die Gelegenheit zu bieten, unter bestmöglichen Bedingungen vor Ort zu trainieren und zu spielen. Vor allem im Frühjahr und Herbst eröffnen die Kunstrasenplätze nach Einschätzung der Jungen Union bessere Möglichkeiten für Trainings- und Fußballspiele und machen dadurch lokale Vereine und die Neumarkter Sportlandschaft allgemein für jugendliche Nachwuchsspieler aus der Region deutlich attraktiver. Die größere Erstinvestition als bei einem herkömmlichen Rasenplatz gilt bei der JU nicht als Argument gegen den Bau von Kunstrasenplätzen. Der geringe Pflegeaufwand und die durchgängige Nutzbarkeit würden die Betriebskosten ebenso wie die Einsparung von Wasser und Dünger senken. Zudem würden Kosten und Zeit für die Fahrt zu anderen Sportanlagen mit Kunstrasenplatz gespart. Wichtig ist der JU dabei, dass alle Neumarkter Vereine von den neuen Möglichkeiten gerecht und ausgeglichen profitieren, was selbstverständlich auch bei der Standortwahl berücksichtigt werden muss. Absolut notwendig sei somit das vorhandene Nutzungskonzept mit dem Einverständnis aller Fußballvereine in Neumarkt zu finalisieren. Das in Zusammenarbeit mit Hans Pröpster und den Vereinen erstellte Konzept liegt der Stadt vor. Die Kosten sollen zu 100% von der Stadt übernommen werden, um so den Sport in entscheidender und sinnvoller Weise zu unterstützen. Als nächsten Schritt strebt die JU einen von der CSU-Fraktion in Kooperation mit den Vereinen erneut in den Stadtrat eingebrachten Antrag an.

♦ Luca Schinke

SOMMERFEST AUF DEM MARIAHILFBERG

Bei bestem Grillwetter trafen sich auf dem Mariahilfberg interessierte Bürgerinnen und Bürger zum regen Austausch mit Finanzminister Albert Füracker und Europaabgeordnetem Albert Deß. Eingeladen hatten die CSA, die Christliche Gewerkschaft sowie die CSU-Ortsverbände um ihre Vorsitzenden Oliver Schlereth, Christian Schimek, Andreas Zeitler und Michael Vogel. CSA-Vorsitzende Heidi Rackl war im Vorfeld mit zahlreichen Interessierten auf dem „Vier-Elemente-Weg“ zu Fuß auf den Berg gewandert. Fachkundiges über den Weg erzählte Georg Ziegler, der die Gruppe ebenfalls während des Aufstiegs begleitete. Der natur- und stadtnahe Wanderweg ist 6 km lang und führt über den Wasserbehälter von 1894 über das Brunnenhäusl zum Fuchsberg. Besonders beeindruckt waren die Wanderer von dem Teil des Weges, der über den alten Steinbruch führt. Auf den Infotafeln entlang des Weges werden die Elemente Wasser, Feuer, Erde und Luft näher erläutert.

♦ Heidi Rackl

Anzeigen

ZWISCHEN BREXIT, FACHKRÄFTEMANGEL UND DATENSCHUTZ

V.l.n.r.: Oliver Schlerth, Christian Doleschal, Prof. Dr. Elmar Forster, Marco Gmelch, Heidi Rackl, Stefan Rödl, Albert Deß, Andreas Zeitler (Foto: Meier).

Diese und andere aktuelle Kernthemen beschäftigen auch die Neumarkter CSU-Ortsverbände Holzheim, Stadtnorden, Stadtmitte und Altenhof-Kohlenbrunnermühle, die interessierte Mitbürger in den Kolpingsaal des Johanneszentrums eingeladen hatten.

Dort lieferte ein mit Stefan Rödl(Vizepräsident IHK Regensburg-Kelheim), Albert Deß (MdEP) und Christian Doleschal (Mitglied CSU-Parteivorstand Bayern) hochkarätig besetztes Podium Antworten aus dem ökonomisch-politischen Bereich, das von Prof. Dr. Elmar Forster, dem Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Mittelfranken, durch den Abend geführt wurde.

„Europa befindet sich derzeit in einer regelrechten Krise. Unsere Wirtschaft und der offene Handel sind massivgefährdet“, bestätigt Stefan Rödl. Seit dem Brexit-Referendum verzichte jedes zwölfte Unternehmen auf weitere Investitionen. Zudem empfinde er den Ausgang der Parlamentswahlen in Italien, bei der europakritische Parteien als Wahlsieger hervorgingen, sowie Donald Trumps Wirtschaftskurs als höchstbedenklich.

Christian Doleschal, Bezirksvorsitzender der Jungen Union Oberpfalz und möglicher Nachfolger Albert Deß, der 2019 nicht erneut für das Mandat des Europaabgeordneten kandidieren möchte, mahnte an dieser Stelle, die Gesamtsituation nicht allzu pessimistisch zu beurteilen und zukünftige Entwicklung abzuwarten. Vor allem in Bezug auf die transatlantischen Beziehungen zwischen Europa und den USA gelte es nicht aus den Augen zu verlieren, dass letztere unser natürlicher Handelspartner seien und nicht etwa China oder Russland.

Die seit 2015 allgegenwärtige Asylproblematik bezeichnete er hingegen als „hausgemacht“ und gab zu bedenken, dass diese auch im nächsten Jahr noch wahlentscheidend sein könne, sofern sich Deutschland künftig nicht darum bemühe, andere Signale an Zuwanderer zu senden.

In einem Punkt waren sich alle Beteiligten einig: Die deutsche Gesellschaft braucht die Zuwanderung dringend, um das derzeit bestehende Defizit von rund 600 000 Fachkräften auszugleichen. Selbstverständlich handle es sich bei der aktuellen Migrationsbewegung auch um eine Art der Zuwanderung, jedoch sei die Anzahl der qualifizierten Arbeiter bei weitem nicht ausreichend, so Rödl, den die prekäre Lage auf dem Arbeitsmarktauch im eigenen Betrieb vor große Herausforderungen stelle.

Der Europaabgeordnete Deß berichtete ausführlich von der neuen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), die derzeit bei vielen Unternehmen, Vereinen und Privatleuten die Gemüter hochkochen lässt. Deß bedauerte dies, wies jedoch zum einen darauf hin, dass man seit dem Beschluss vor gut zwei Jahren in Deutschland genügend Zeit gehabt hätte, um sich auf die neuen Richtlinienvorzubereiten. Zum anderen verteidigte er seine EVP-Fraktion: „Die Freistellung von Kleinunternehmern und Vereinen von der DSGVO ist vor allem deswegengescheitert, weil wir im Europaparlament von linken Parteien und der FDP überstimmt wurden.“

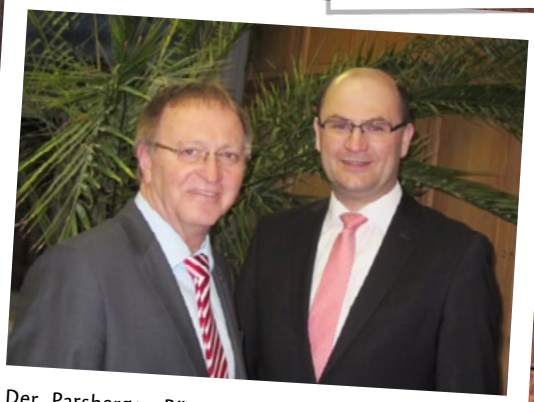
♦ Stefanie Meier

ÜBER ENERGIEPOLITIK UND ENERGIEWENDE

Zum Thema, wie es um die Energiewende in Bayern bestellt ist, welche Schritte als nächstes erforderlich und notwendig sind, referierte auf Einladung der CSU-Stadtverbände Holzheim, Stadtnorden, Altenhof-Kohlenbrunnermühle und Stadtmitte der Landesvorsitzende des CSU-Arbeitskreises Energiewende (AKE), Martin Ehrenhuber. Vor einem fachkundigen Publikum und Bundestagsabgeordnetem Alois Karl erläuterte Ehrenhuber anschaulich, welche CO2- Einsparungsziele erreicht werden müssten, um unsere bayerische Heimat und Kulturlandschaft vor dem schon einsetzenden Klimawandel zu schützen. Interessant war beispielsweise, dass der Temperaturanstieg in Mitteleuropa deutlich über dem weltweiten liegt. Neben Einsparungen ließe sich der CO2-Ausstoß nur durch einen Zubau erneuerbarer Energien sowie eine kostengerechte Besteuerung erreichen. Deutlich wurde durch den Vortrag und die Expertise der Besucher auch, dass die großen Profiteure der Energiewende vor allem der Staat und die Großindustrie seien. Diese könnten sich größtenteils von den Abgaben befreien, welche dann von den Verbrauchern und Handwerksbetrieben zu tragen seien. So sei in den letzten fünf Jahren die EEG-Umlage deutlich weniger gestiegen, als die Börsenpreise gefallen seien. Spannend werde die Frage sein, wie man die in Bayern auftretende Versorgungslücke von 5 Gigawatt nach der Abschaltung der Atomkraftwerke ohne den Ausbau der erneuerbaren Energien schließen wolle. Durch die 10-H-Regelung sei der Ausbau der Windenergie in Bayern zum Erliegen gekommen, in 2018 seien noch ganze 7 Windenergieanlagen genehmigt worden. Die Staatsregierung ist hier gefordert: Wie will sie die Versorgungssicherheit über 2022 hinaus sicherstellen, ohne zum Importeur klimaschädlichen Braunkohlestroms zu werden?

♦ Michael Vogel

Der Einladung des Parsberger JU-Ortsvorsitzenden Sebastian Koller (2.v.r.) ist Listenkandidatin Helga Huber sehr gerne gefolgt. Den gespannten JUlern sowie Bürgermeister Josef Bauer (1.v.l.) und Jochen Zehender (1.v.r.) stellt sie ihre Ideen und Visionen vor.



Der Parsberger Bürgermeister und Bezirkstagskandidat Josef Bauer und Staatsminister Albert Füracker freuen sich auf die spannende Zeit bis zur Wahl am 14. Oktober 2018.

Ehrengast Florian Hermann, Leiter der Staatskanzlei und Minister für Bundesangelegenheiten, trägt sich beim Deininger Kirwa-Frühschoppen in das Goldene Buch ein.

(v.l.n.r. Albert Füracker, Alois Scherer, Heidi Rackl, Jessica Jungk, Helga Huber, Josef Bauer)

Aktiv im ganzen Landkreis Neumarkt. So setzen Sie auch Impulse in Thannhausen. Roswitha Schick, Alexander Dorr, Albert Füracker, Helga Huber, Heidi Rackl (v.l.n.r.)

Landtagslistenkandidatin Helga Huber trifft Ministerpräsident Dr. Markus Söder.

BERUFSBEKLEIDUNG
Schlereth Neumarkt
Handwerk
Gastro
Medizin
Schuhe

BAUSTELLENRABATT

Einfahrt vom Lährer Weg !

10 % Rabatt auf Ihren nächsten Einkauf !*

Besuchen Sie uns:
P im Hof !

schnell & preiswert
Testen Sie uns
Beratung vor Ort
Nah und kompetent
All-in-One-Service
Alle Hersteller individualisierbar

Regensburger Str. 43
92318 Neumarkt
Telefon: 0 91 81 / 29 02 50
www.berufsbekleidung-neumarkt.de

*außer auf bereits reduzierte Ware. Gültig bis 30.10.2018

MADE IN GERMANY

Braun
mit Sicherheit Qualität.

Zurrgurte
Wertvolle Ladung braucht zuverlässigen Halt!

Braun GmbH | mit Sicherheit Qualität
Am Grünberg 8 | D-92318 Neumarkt | Telefon +49 91 81 23 07-0
braun-sis.de

Spitz
Wirtschafts- &
Steuerberatung

WWW.SPITZ-BERATUNG.DE

die neue Art der
FOTOBOX
für Neumarkt
und Umgebung

MAGIC MIRROR
fotobox-emotion.de

... und Ihr Event bleibt in Erinnerung!

„Spieglein, Spieglein an der Wand,
wer schießt das schönste Foto im ganzen Land?“

fotobox-emotion.de
facebook.com/fotoboxemotion
instagram.com/fotoboxemotion

Bionorica®

Blasenentzündung?*

Canephron® Uno

Nur 3 x 1 Dragee täglich**

- lindert Brennen und Schmerzen [1, 2]
- löst die Blasenkrämpfe [1, 3]
- unterstützt die Ausspülung der Bakterien [4]

– NEU – NEU – NEU – NEU – NEU – NEU – NEU – NEU –

*Canephron® ist ein traditionelles pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung und zur Ergänzung spezifischer Maßnahmen bei leichten Beschwerden (wie häufigem Wasserlassen, Brennen beim Wasserlassen und verstärktem Harndrang) im Rahmen entzündlicher Erkrankungen der Harnwege.
**im Vergleich zu 3 x 2 Dragees täglich bei der Behandlung mit Canephron® N Dragees. Die eingenommene Wirkstoffmenge pro Tag von Canephron® N Dragees und Canephron® Uno ist äquivalent.
[1] Gemeint sind leichte Beschwerden wie Brennen beim Wasserlassen, Schmerzen und Krämpfe im Unterleib wie sie typischerweise im Rahmen entzündlicher Erkrankungen der Harnwege auftreten.
[2] Antientzündliche Eigenschaften von Canephron® wurden im experimentellen Testmodell und antientzündliche und schmerzlindernde Eigenschaften im lebenden Organismus nachgewiesen.
[3] Krampflösende Eigenschaften von Canephron® wurden im experimentellen Testmodell an Blasenstreifen des Menschen belegt.
[4] Adhäsionsvermindernde Eigenschaften von Canephron® wurden im experimentellen Testmodell nachgewiesen. Die Anheftung von Bakterien an die Blasenschleimhaut wird vermindert und dadurch die Ausspülung der Bakterien unterstützt.

Canephron® Uno • Traditionelles pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung und zur Ergänzung spezifischer Maßnahmen bei leichten Beschwerden (wie häufigem Wasserlassen, Brennen beim Wasserlassen und verstärktem Harndrang) im Rahmen von entzündlichen Erkrankungen der ableitenden Harnwege; zur Durchspülung der Harnwege zur Verminderung der Ablagerung von Nierengrieß. Das Arzneimittel ist ein traditionelles pflanzliches Arzneimittel, das ausschließlich aufgrund langjähriger Anwendung für das Anwendungsgebiet registriert ist. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Stand: 04|18

BIONORICA SE | 92308 Neumarkt
Mitvertrieb: PLANTAMED Arzneimittel GmbH | 92308 Neumarkt

Nur in der Apotheke erhältlich.